



# Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - November 2005

Versand als Postabonnement: 70% DZ-Bonus  
Tassa pagata: 100% per posta



## Lorenzner Bote

1. JAHRGANG  
Nummer 1  
November 1980

Herausgegeben von der Gemeinde St. Lorenzen  
Graphische Gestaltung: Kamberer Richard

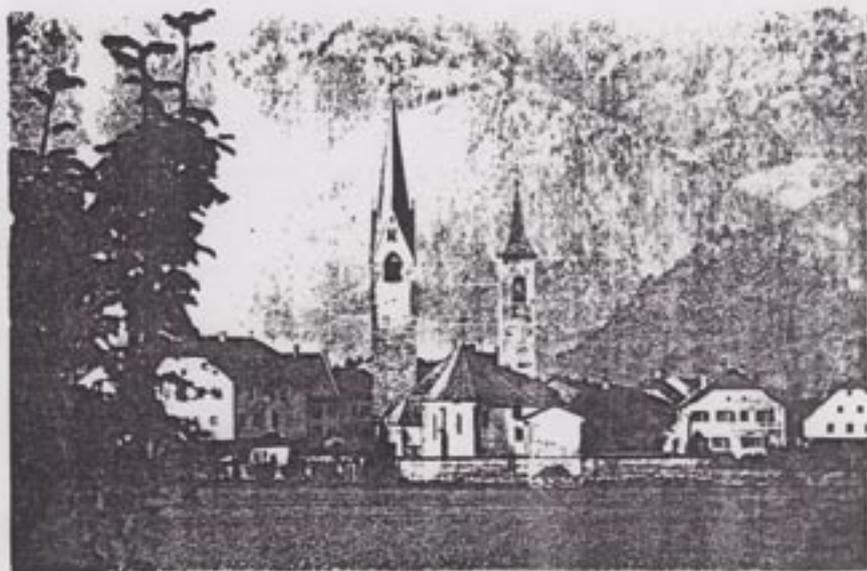
25 Jahre  
Mitteilungsblatt

### Grusswort des Bürgermeisters

Das Erscheinen der ersten Nummer unseres Nachrichtenblattes ist vor allem ein Anlaß, allen Bürgern und Familien unserer Gemeinde, meinen persönlichen Gruß zu entbieten. Ich möchte aber gleichzeitig, meine Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß es, dank der Initiative unseres Schul- und Kulturreferenten Dr. Franz Hilber, gelungen ist, dieses Blatt herauszubringen.

Ich bin überzeugt, daß das Gemeindeblatt, sicher bei allen Lesern gut ankommen wird, da sich die Herausgabe ähnlicher Informationsschriften, auch in anderen Gemeinden, bestens bewährt hat. Es bleibt nur zu hoffen, daß alle Vereine, Verbände und Organisationen unseres Gemeindegebietes, sich dieses Blattes bedienen und durch ihre Mitarbeit dazu beitragen, es am Leben zu erhalten.

Oswald Galler



## INHALT

25 Jahre Lorenzner Bote .....	3
Die Ratssitzung vom 26. Oktober .....	4
Vom Gemeindeausschuss .....	8
Schneeräumung.....	9
Zur Kinderbetreuung.....	10
Ausbau der Pustertaler Straße.....	11
Verkehrsbeschränkungen ab 1. Dezember.	12
Der Brennstoff Holz.....	13
Wir gratulieren .....	14
Geburten, Trauungen und Todesfälle.....	14
Bürger melden sich zu Wort .....	14
Märkte und Versteigerungen.....	15
Im Gespräch .....	16
Neuwahl des Pfarrgemeinderates .....	18
Vom Bauamt.....	19
Temperaturen und Niederschläge .....	19
Eine Erziehungshilfe für Eltern .....	20
Das Hausparlament.....	20
Trommelworkshop .....	21
Neue pädagogische Mitarbeiterin .....	21
Wenn es im Tunnel brennt.....	22
Gemeinschaftsübung in Montal.....	25
Radwanderung im Altmühltal.....	26
Sieger beim München-Marathon.....	27
Judo, was ist das?.....	28
Tennis - Vereinsmeister gekürt.....	29
Hannes Pueland in der Serie A .....	29
Ernteschießen mit viel Erfolg .....	30
Die besten Lorenzner Radler.....	32
Aus der Geschichte.....	34
Veranstaltungen .....	35
Kleinanzeiger.....	36
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	36

Im Titelbild die erste Ausgabe des Lorenzner Boten vom November 1980. Im Hintergrund ein Querschnitt der Erscheinungsbilder des Blattes im Laufe der Jahre

## Verehrte Leser!

25 Jahre ist bereits ein kleines Jubiläum. Der Lorenzner Bote hat mit dieser November-Ausgabe dieses Alter erreicht. Nach diesem Thema haben wir auch die Titelseite gestaltet und einen Blick zurück auf die 25 Jahre unserer Gemeindezeitung geworfen.

Dabei wird einmal mehr bewusst, wie sich Zeit ändert und wie die Entwicklung voranschreitet. Erinnerungen werden wach. Ob Redakteur oder Mitarbeiter, jeder hat seine Erfahrungen gemacht. Über die Arbeit zu reden wäre müßig. Der frühere Redakteur Dr. Benedikt Galler hat den Ausspruch getan: „Wieviel Zeit hinter jeder Ausgabe steckt, weiß nur der, der diese Arbeit gemacht hat.“ Man sollte aber nicht alles in Mühe und Geld messen. Es gibt auch andere Werte.

Die moderne Technik und die ständigen Verbesserungen im EDV-Bereich haben wohl Erleichterungen bei der Erstellung unserer Gemeindezeitung gebracht. Neue Kommunikationsmittel und die elektronische Datenübertragung machen die Informationen für jeden schneller und besser zugänglich. Der Bürger wird mit Informationen und Werbung geradezu überhäuft.

Dieser Trend hat nicht nur Vorteile. Auch in der Redaktion des Lorenzner Boten bekommt man die Auswirkungen zu spüren. Die allgemeine Schreibkultur hat nicht unbedingt einen positiven Wandel erfahren. Die Beiträge sind zahlreicher geworden, aber immer häufiger müssen diese geprüft, revidiert und für die Leser umgestaltet oder ergänzt werden. Schließlich will man dem Leser etwas bieten und dieser sollte im Mittelpunkt stehen. Nicht immer stößt die Redaktion dabei auf Verständnis.

Trotz anscheinend neuem Zeitgeist glaubt die Redaktion keinen Richtungswechsel vornehmen zu müssen. Die Gemeindeverwaltung als Herausgeber und ebenso die breite Öffentlichkeit sind immer voll hinter dem Lorenzner Boten gestanden. Dies dürfte ein Beweis der richtigen Linie und eine gute Stütze für die Zukunft sein. Ein Dank an all jene, die den Lorenzner Boten seit seinen Anfängen unterstützt und mit Beiträgen bereichert haben, ist hier sicher angebracht.

Die Zeit wird weitergehen. Objektive, seriöse, aktuelle und wahrheitsgetreue Berichterstattung, im Interesse der Bevölkerung des gesamten Lorenzner Gemeindegebietes soll oberster Leitgedanke unseres Mitteilungsblattes sein und bleiben.

Die Bote Redaktion

### Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen <b>e-mail: <a href="mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it">lorenzner.bote@sanktlorenzen.it</a></b>
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 20.11.2005.**

# 25 Jahre Lorenzner Bote

Zum Beginn der Amtsperiode des Gemeinderates 1980 hat man sich vorgenommen, ein eigenes Informationsblatt in Form einer Gemeindezeitung herauszugeben. Diese Aufgabe übernahm der damals neu gewählte Gemeindeassessor für Schule und Kultur Dr. Franz Hilber. Es war ein mutiger Schritt.

Die erste Ausgabe erschien zu Beginn des Monats November. Nur diese Nummer erschien als Zweimonatsblatt. Seit Jänner 1981 wird der Bote monatlich (mit Ausnahme von August) herausgegeben. Einen kleinen Einblick darüber, wie sich der Bote im ersten Jahrzehnt entwickelt hat und mit welchen Mitteln die Gemeindezeitung entstanden ist, schildert uns der erste Redakteur Dr. Franz



*Dr. Franz Hilber,  
Redakteur von  
1980 bis 1990*

Hilber in dieser vorliegenden Ausgabe auf Seite 16 selbst.

Wohl schneller als erwartet war der Lorenzner Bote eine feste Einrichtung geworden. Zunächst bildeten die Beirichterstattung über die Gemeinderatssitzungen sowie Nachrichten, Mitteilungen und Ankündigungen den Schwerpunkt. Schnell erkannten aufgeschlossene Vereine und Institutionen, dass der Bote ein gutes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit darstellt.

Die Einführung des Boten, dessen Inhalt und Ziele haben die Initiatoren sehr gut und weitsichtig geplant. Dies beweist nicht nur die Tatsa-

che, dass der Bote „überlebt“ hat, sondern dass trotz der enormen Entwicklung im Medienwesen der Lorenzner Bote heute noch auf denselben Säulen steht wie in den Anfangsjahren. Außer in Aussehen und Umfang hat sich der Bote kaum geändert. Die technische Entwicklung erlaubte es, das Blatt immer gefälliger zu gestalten. Dazu trug nicht zuletzt auch die Erfahrung der Redakteure und Mitarbeiter bei. Neue Inhalte und laufende Verbesserungen haben den Boten auch im Umfang wachsen lassen.

Hinter jedem Bote steht auch eine Menge Arbeit. Die Hauptlast liegt bei der Redaktion und bei der graphischen Gestaltung. Dafür steht ein eigener Raum mit einer EDV-Anlage und entsprechenden Programmen zur Verfügung. Die Mitarbeiter im Redaktionsteam haben ihre genau zugeteilten Aufgaben. Bis zum Ende der letzten Amtsperiode war



*Dr. Benedikt Galler,  
Redakteur von  
2000 bis 2005*



*Richard Niedermair,  
Redakteur von 1990  
bis 2000 und seit  
September 2005*

## Berichterstatter aus dem Gemeinderat

Peter Töchterle.....November 1980 bis Juli 1990  
 Albert Weissteiner ..... September 1990 bis Juli 1995  
 Dr. Rosa Wierer ..... September 1995 bis Juni 2000  
 Dr. Margareth Huber .....September 2000 bis Juli 2005  
 Dr. Benedikt Galler .....seit September 2005

## Sie waren für die Gestaltung (Layout) zuständig

Richard Kammerer..... November 1980 bis März 1981  
 Agnes Huber ..... April 1981 bis März 1982  
 Monika Costa .....April 1982 bis Juni 1982  
 Martina Weissteiner..... Juli 1982 bis Juli 1984  
 Sieglinde Radmüller .....September 1984  
 Martina Weissteiner..... Oktober 1984 bis Oktober 1985  
 Christoph Weissteiner.....November 1985 bis Juli 1988  
 Maria Niederkofler ..... September 1988 bis Oktober 1989  
 Klasse 4 b KLA Bruneck.....November 1989  
 Raimund Niederwolfsgruber ...Dezember 1989 bis Dezember 1991  
 Franz Rigo ..... Jänner 1992 bis Dezember 1992  
 Raimund Niederwolfsgruber ..... Jänner 1993 bis Juli 1995  
 Hannes Niedermair .....September 1995 bis Mai 1996  
 Daniela Feichter..... Juni 1996 bis Februar 1998  
 Oswald Ranalter .....März 1998 bis Juli 2000  
 Stefan Weissteiner.....September 2000 bis Juli 2005  
 Oswald Ranalter ..... seit September 2005



*In den Bibliotheken von St. Lorenzen, Montal und Onach liegt der Lorenzner Bote in gebundener Form auf.*

für die Redaktion immer ein Gemeindeassessor zuständig. Bis zum Sommer 2000 wurde nur für die graphische Gestaltung eine Entschädigung ausbezahlt, alle übrigen Mitarbeiter im Team arbeiteten bis dahin ausschließlich ehrenamtlich. Der Druck erfolgt derzeit bei der Firma DIP-Druck in Bruneck im Zeitraum von höchstens zwei Tagen.

### Eine kleine Chronologie

- 1980, November: Es erscheint die erste Ausgabe, Redakteur ist Dr. Franz Hilber.
- 1981, März: Der Lorenzner Bote wird im Landesgericht eingetragen.
- 1982, März: Die Gemeindezeitung wird über die Post verschickt.

- 1983, April: Der Bote wird von der Druckerei Dip-Druck in Bruneck gedruckt.
- 1988, Mai: Die Drucklegung übernimmt die Firma LCS in Bruneck.
- 1988, Juni: Der Bote wird erstmals auf Umweltpapier gedruckt.
- 1990, September: Die Redaktion übernimmt Richard Niedermair.
- 1990, Dezember: Die Gestaltung erfolgt mit einem neuen Satzprogramm.
- 1991, Dezember: Franz Rigo zeichnet die erste Karikatur „Nimm's mit Humor“
- 1992, Juli: Erstmals erscheint eine Ausgabe mit der Titelseite in Farbe.
- 1994, November: „Im Gespräch“ wird als feste Einrichtung aufgenommen.

- 1996, Mai: Beginn der Monatsstatistik über Temperaturen und Niederschläge.
- 2000, September: Die Redaktion übernimmt Dr. Benedikt Galler.
- 2001, Mai: Das Lorenzner Bilderrätsel wird ins Programm aufgenommen.
- 2002, September: Der Bote bekommt ein neues modernes Erscheinungsbild.
- 2004, Jänner: Wegen der enorm gestiegenen Versandkosten wird eine Seite Werbung eingefügt.
- 2005, September: Richard Niedermair übernimmt wieder die Redaktion.

rn

## AUS DEM RATHAUS



# Die Ratssitzung vom 26. Oktober 2005

**Auf Initiative der Bürgerliste St. Lorenzen hat sich der Gemeinderat am Mittwoch, den 26. Oktober, im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen zur Behandlung von acht Beschlussanträgen und drei Anfragen eingefunden. Alle 20 Ratsmitglieder und viele interessierte Zuhörer haben an der Sitzung teilgenommen. Sämtliche von der Bürgerliste eingebrachten Beschlussanträge wurden im Laufe der dreistündigen Sitzung von den Räten der SVP-Fraktion geschlossen abgelehnt.**

### **Beschlussantrag: Verkehrs-entwicklung im Pustertal**

Gemeinderat Gerd Heiter nahm die Anfang Oktober durch die UVP-Kommission erfolgte negative Begutachtung bestimmter Teilstücke der Ausbaupläne der Pustertaler Straße, einschließlich der Einfahrt ins Gadertal, zum Anlass, einen Beschlussantrag zur Verkehrsentwicklung im Pustertal einzureichen. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, die Planung sowie die Arbeiten zum Ausbau der Pustertaler Straße bis

zur Fertigstellung eines Bezirksverkehrskonzeptes nach dem Vinschgauer Muster auszusetzen und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes im Raum Bruneck voranzutreiben.

Bürgermeister Helmut Gräber wies daraufhin, dass sich die Gemeinde in Bezug auf den Ausbau der Pustertaler Straße im Gemeindegebiet von St. Lorenzen in den letzten Jahren stets für die schonendste Lösung ausgesprochen und sich auf allen Ebenen eingesetzt habe, damit die Bedürfnisse

der Lorenzner Bevölkerung Berücksichtigung finden. Gräber sprach sich deshalb für die Ablehnung des Beschlussantrages aus. Mit 14 Stimmen der SVP-Räte gegen sechs Stimmen der Bürgerliste wurde der Beschlussantrag abgelehnt.

### **Beschlussantrag: Verkehrs-beruhigung in Stefansdorf**

Zur Verbesserung der Situation der verkehrsgeplagten Bevölkerung von Stefansdorf wurde von Gemeinderätin Dr. Margareth Huber ein Beschlussantrag mit verschie-

denen Maßnahmen zur Diskussion vorgelegt: Entfernung der Verkehrsschilder, welche den Verkehr über Stefansdorf leiten, Verlegung der Bushaltestelle beim Hurtmüller, Errichtung von Blinkampeln sowie politische Intervention der Gemeinde St. Lorenzen für den Bau der Ausfahrt Reischach/Kronplatz.

Bürgermeister Gräber informierte, dass sich die Gemeindeverwaltung um jeden einzelnen der aufgezählten Punkte gekümmert habe. In Stefansdorf werde eine Ampel mit Geschwindigkeitsanzeige installiert, und anlässlich der Neugestaltung der Einfahrt beim Hurtmüller werde auch die Verlegung der Bushaltestelle angegangen. Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer warf den Vertretern der Bürgerliste in diesem Zusammenhang vor, sich nicht genügend über die bereits laufenden Maßnahmen informiert zu haben. Den Gegenwurf von Gerd Heiter, die Gemeindeverwaltung hätte bisher für die Verbesserung der Verkehrssituation in Stefansdorf nichts Konkretes unternommen, wies Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer mit Entschiedenheit zurück. Der Beschlussantrag wurde mit 14 (SVP) zu sechs (Bürgerliste) Stimmen abgelehnt.

### **Beschlussantrag: Umwidmung der Zweckbestimmung des neuen Rathauses**

Gemeinderat Alois Pallua ging von der Feststellung aus, dass im heutigen Rathaus für die Unterbringung der Gemeindeämter kein Platzmangel herrsche. Er forderte daher in einem weiteren Beschlussantrag nach der Realisierung der ersten Decke am neuen Rathaus die Arbeiten einzustellen und zu überlegen, welche Räumlichkeiten in dem neu zu errichtenden Gebäude untergebracht werden könnten, wie z.B. ein Kinderhort oder eine Tagesstätte für Senioren. Die wahren Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung von St.

Lorenzen müssten erhoben und in einem neuen Projekt berücksichtigt werden.

Bürgermeister Gräber sprach sich entschieden für die Ablehnung dieses Beschlussantrages aus. Der Neubau des Rathauses wurde gründlich überlegt. Neben den Gemeindeämtern werden im Gebäude eine Bibliothek und ein Mehrzwecksaal sowie die Archäologie untergebracht. Für die Gemeindeämter seien die neuen Räume notwendig. Vizebürgermeister Ausserdorfer verwies auf die zu erwartenden Folgen, wenn das bereits im Bau befindliche Projekt nicht mehr weitergeführt werden sollte. Auch dieser Beschlussantrag wurde mit 14 (SVP) zu sechs (Bürgerliste) Stimmen abgelehnt.

### **Beschlussantrag: Unwetterkatastrophe in Österreich**

Gemeinderat Dr. Werner Tasser wollte mit seinem Beschlussantrag die Gemeinde zunächst auffordern, sich an den Spendenaktionen der Südtiroler Organisationen für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Bayern und in der Schweiz zu beteiligen. Zusätzlich sollten die Räte auf das Sitzungsgeld für die Gemeinderatssitzung vom

26.10.2005 verzichten und für die Spendenaktion zur Verfügung stellen. Da er in der Zwischenzeit in Erfahrung gebracht hatte, dass sich die Gemeinde St. Lorenzen an der Spendenaktion des Südtiroler Gemeindenverbandes beteiligt hatte (siehe Oktoberausgabe des Lorenzner Boten auf Seite 4), änderte er den Wortlaut des Antrages, indem er sich auf den Verzicht der Räte auf das Sitzungsgeld beschränkte. Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer verwehrt sich dagegen, dass mit einem Ratsbeschluss auf die Entscheidungsfreiheit der Gemeinderäte hinsichtlich Spenden Einfluss genommen werden soll. Schließlich lehnten 15 Räte (14 von der SVP und Dr. Margareth Huber von der Bürgerliste) den Beschlussantrag ab.

### **Beschlussantrag: Änderung der Geschäftsordnung betreffend die Sitzungsniederschrift**

Die Niederschrift über die Gemeinderatssitzungen wird den Räten gemäß Geschäftsordnung zugestellt. Wenn diese nicht innerhalb von 15 Tagen schriftlich eine Berichtigung verlangen, gilt die Niederschrift als angenommen.

Mit einem Beschlussantrag beabsichtigte Gemeinderat Alois



*Die Baustelle für das neue Gemeindehaus*



*Der Verkehr nach Reischach wird in starkem Maße über Stefansdorf geleitet. Mit einem eigenen Beschlussantrag wollten die Räte der Bürgerliste Abhilfe schaffen*

renzner Bevölkerung nicht noch länger das Recht auf Abhaltung von Volksbefragungen vorenthalten werden dürfe. Für Vizebürgermeister Ausserdorfer bedürfe es für eine derartige Regelung einer ausführlichen Diskussion auch innerhalb der SVP-Ratsfraktion. Erst im Anschluss daran könnte gemeinsam ein Dokument ausgearbeitet werden. Der Beschlussantrag wurde mit 14 (SVP) zu sechs (Bürgerliste) Stimmen abgelehnt.

### **Beschlussantrag: Kommission für Verordnungen**

Gemeinderat Dr. Werner Tasser erinnerte daran, dass die Überarbeitung der Gemeindegesetzgebung und der Geschäftsordnung des Gemeinderates anstehe und verlangte dafür in seinem Beschlussantrag die Einsetzung einer ständigen Kommission, in welcher beide Ratsfraktionen anteilmäßig vertreten sein sollten. Bürgermeister Gräber sprach sich gegen Kommissionen, aber für Arbeitsgruppen aus. Der Beschlussantrag wurde mit 14 (SVP) zu sechs (Bürgerliste) Stimmen abgelehnt.

Pallua die Wiedereinführung der Genehmigung der Sitzungsniederschrift in der nachfolgenden Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat erklärte sich damit nicht einverstanden. Die 14 SVP-Gemeinderäte stimmten dagegen.

### **Beschlussantrag: Öffnungszeiten der Gemeindeämter**

Mit einem weiteren Beschlussantrag, vorgetragen von Gemeinderat Franz Frenner, forderten die Gemeinderäte der Bürgerliste die Öffnung aller Gemeindeämter an zwei Nachmittagen von 16.30 bis 17.30 Uhr. Ein Vergleich, so Frenner, habe ergeben, dass in anderen Gemeinden im Pustertal Öffnungszeiten am Nachmittag angeboten werden.

Bürgermeister Helmut Gräber erinnerte daran, dass zurzeit alle Gemeindeämter von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr offen sind. Bereits während der letzten Amtsperiode habe Gemeinderätin Anni Gasser die Öffnung der Ämter am Nachmittag vorgeschlagen. Man habe sich dann auf die heute geltende Regelung geeinigt, wonach die Bürger bei Bedarf und Voranmeldung auch an den Nachmittagen für dringende Anträge die Gemeindeämter aufsuchen könnten. Gemeindegeschäftsführer Dr. Georg Weissteiner wies darauf hin, dass in dieser Angelegenheit der Gemein-

deusausschuss zuständig sei und dass für die Änderung des Stundenplans der Bediensteten infolge der Öffnung der Büros am Nachmittag ein innerbetriebliches Abkommen mit den Gewerkschaftsvertretern abzuschließen sei. Bürgermeister Gräber versprach in Kürze das Thema im Gemeindeausschuss zu behandeln.

Auch SVP-Gemeinderäte (Dr. Oberhollenzer, Hellweger, Gasser) sprachen sich grundsätzlich für die Öffnung der Ämter am Nachmittag aus. Sie mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass der Gemeinderat dem Gemeindeausschuss für seine Entscheidung nur eine Empfehlung geben kann. Da sie aber dem Gemeindeausschuss nicht bereits fixe Öffnungszeiten am Nachmittag vorgeben wollten, lehnten die 14 SVP-Räte den Beschlussantrag ab.

### **Beschlussantrag: Durchführungsbestimmung zur Volksbefragung**

Gemeindegeschäftsführer Dr. Herbert Ferdigg berichtete, dass die Räte der Bürgerliste einen Vorschlag für eine Durchführungsbestimmung für die Abhaltung von Volksbefragungen auf Gemeindeebene ausgearbeitet hätten und legte diesen Vorschlag dem Rat zur Diskussion und Abstimmung vor. Gemeinderat Heiter ergänzte, dass der Lo-

### **Anfrage: Gehsteig entlang der Staatsstraße**

Zurzeit wird entlang der Staatsstraße zwischen der Einfahrt nach Sonnenburg und der Peintner Brücke die Gasleitung verlegt. In der Anfrage möchten die Räte der Bürgerliste in Erfahrung bringen, ob im Zuge der Verlegung der Gasleitung für die drei Häuser an der Staatsstraße ein Gehsteig errichtet wird, damit die Bewohner einen Fußweg ins Dorf erhalten. Der Bürgermeister erklärte, dass sich die Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren immer wieder bemüht habe, eine Lösung herbeizuführen. Zuletzt hätte das Problem im Zuge der Sanierung der Peintner Brücke gelöst werden sollen. Der Baubeginn ließe aber immer noch auf sich warten. In der Zwischenzeit wurde der Bau der Selgas-Leitung

eingestellt. Darum werde eine neue Lösung ins Auge gefasst, wobei der Feldweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite bis zur Peintner Brücke als Zugang genutzt werden könnte.

### **Anfrage: Rufampel an der Kreuzung Staatsstraße – Hl.-Kreuz-Straße**

Mit einer weiteren Anfrage erkundigte sich die Bürgerliste, ob sich das Landesamt zum Antrag der Gemeinde bezüglich der Errichtung einer Rufampel an der Kreuzung Staatsstraße – Hl.-Kreuz-Straße geäußert habe. Der Bürgermeister erklärte dazu, dass alle diesbezüglichen Ansuchen – es seien mittlerweile deren sechs – vom Landesamt entweder nicht oder negativ beantwortet wurden. Auf das letzte Ansuchen vom 30. August diesen Jahres sei noch keine Antwort eingegangen.

### **Anfrage: Markierung Radweg Gewerbezone Bruneck West**

Die Bürgerliste St. Lorenzen hatte bei der letzten Gemeinderatssitzung die Kennzeichnung der Radweg-Überquerung auf der Straße zwischen der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft und der Firma Schmidhammer durch eine rote Bodenmarkierung vorgeschlagen. Der Bürgermeister hatte



zugesichert, sich dafür bei der Gemeinde Bruneck einzusetzen. Auf die Anfrage der Bürgerliste, wie es um die Verwirklichung des Anliegens stehe, antwortete Gemeindeferent Dr. Norbert Kosta, dass nach seinen Informationen die Markierung demnächst angebracht werde.

### **Allfälliges**

Auf die Anfrage von Gemeinderat Alois Pallua, ob die bei der letzten Sitzung von ihm vorgeschlagenen Arbeitsgruppen eingesetzt würden, antwortete Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer, dass er zum selben Thema für die nächste Sitzung des Gemeinderates einen Beschlussantrag eingebracht habe.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser erkundigte sich über die Inventarisierung der Fundstücke des Antiquariums. Vizebürgermeister Ausserdorfer stellte klar, dass die Gemeinde alle Auflagen des Denkmalamtes erfüllt habe.

Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer befürchtete, dass durch den Kiesabbau bei der Lamprechtsburg in Reischach neuer Lkw-Verkehr über Stefansdorf rollen könnte. Gemeindeferent Dr. Norbert Kosta gab aber Entwarnung, da das Abbaumaterial mit einer Seilbahn in Richtung Brunecker Schießstand gebracht werde und die Betreiberfirma aus dem Oberpustertal stamme.

Gemeinderat Franz Frenner sprach u.a. die Anbringung von Fahrradständern auf dem großen Parkplatz bei der Markthalle, die Errichtung von Wartehäuschen

für die Busbenutzer, die Nassreinigung der Josef-Renzler-Straße zur Reduzierung des Feinstaubes sowie die Müllordnung an, welche die Entsorgung des Hausmülls in schwarzen Säcken verbietet. Auf die Frage, wann der Gehsteig nach St. Martin saniert werde, antwortete der Bürgermeister, dass dies von der Firma Gasser Paul noch heuer erledigt werden müsse.

Gemeinderat Alois Pallua regte an, die Gemeinde solle sich darum kümmern, dass die Busbenutzer aus Hl. Kreuz einen direkten Zugang zur Haltestelle von der Hl.-Kreuz-Straße über die Wiese zur Wurzer Bar erhalten. Weiters sollte im Bereich der Rienzbrücke und der Holzbrücke bei der Einfahrt ins Gadertal, wo sich vor kurzem ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet hatte, ein Beleuchtungspunkt aufgestellt werden.

Auf die Frage von Gemeinderat Gerd Heiter nach dem Stand der Bemühungen zur Wiedererrichtung eines Bahnhofs in St. Lorenzen antwortete der Bürgermeister, dass es laut Auskünften von Landrat Dr. Thomas Widmann diesbezüglich gut aussehe. Auf die weitere Frage von Heiter, ob im Bereich Ecke Josef-Renzler-Straße – Rienzbrücke/Gadertaler Straße eine Bushaltestelle eingerichtet werden könnte, informierte Referent Dr. Kosta, dass im Projekt zur Neuerichtung der Brücke auch eine Bushaltestelle vorgesehen sei.

bg

### **Nächste Sitzung des Gemeinderates am 8. November**

Am Dienstag, den 8. November 2005 mit Beginn um 19.30 Uhr findet die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Die Sitzung wird wie üblich im Seminarraum in der Grundschule abgehalten.

*Der schon lange geplante Gehsteig zu den Anrainern bei der Staatsstraße war Gegenstand einer Anfrage*



## Vom Gemeindeausschuss

**Für die Errichtung des neuen Rathauses wurden die Arbeiten für die Elektroinstallationen und für die Heizungs- und Sanitäranlage vergeben. In Sonnenburg konnte endlich ein geeignetes Grundstück für einen Kinderspielplatz ausfindig gemacht und angemietet werden. Der Schneeräumungsdienst im Winter 2005/2006 wurde auf die seit Jahren übliche Art und Weise geregelt und es wurden die entsprechenden Beauftragungen beschlossen.**

### **Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei Montal und an die Feuerwehr von St. Lorenzen**

Für die neue Wandgestaltung in der Totenkapelle im Friedhof von Montal hat der Gemeindeausschuss einen Beitrag von 1.800,00 Euro gewährt und damit die von der Pfarrei Montal bestrittenen Ausgaben zu einem großen Teil abgedeckt.

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen hat für ihr Einsatzgebiet in Onach neues Schlauchmaterial angekauft. Der Ausschuss hat die Übernahme der Kosten in Höhe von 4.950,00 Euro, wie vom Haushaltsvoranschlag vorgesehen, zu Lasten der Gemeindeverwaltung genehmigt.

### **Zufahrt zum Felderhof in Onach – Genehmigung der Endabrechnung**

Die im Spätherbst 2004 begonnenen Arbeiten zum Ausbau der Hofzufahrt zum Felder in Hinteronach wurden im heurigen Jahr



*Die Wandgestaltung der Totenkapelle in Montal hat die Gemeinde mit einem Beitrag unterstützt.*

*Die Hofzufahrten sind der Gemeindeverwaltung ein großes Anliegen.*

*Für den Ausbau der Zufahrt zum Felder in Hinteronach hat die Gemeinde fast 58 Tausend Euro ausgegeben.*



weiter geführt und mit der Asphaltierung der Straßenoberfläche beendet. Die Arbeiten wurden von der Firma Walch OHG aus Kiens ausgeführt und vom Bauleiter Dr. Herbert Lanz aus Bruneck abgerechnet.

Der Gemeindeausschuss hat die Endabrechnung in Höhe von 57.984,85 Euro genehmigt und zur Zahlung angewiesen. Die Abrechnungsunterlagen wurden dem Landesamt für Bergwirtschaft weitergeleitet mit dem Antrag um Auszahlung des zugesprochenen Beitrages in Höhe von 80 % der anerkannten Ausgaben.

### **Errichtung eines Kinderspielplatzes in Sonnenburg**

Schon im Frühjahr des vorigen Jahres wollte die Gemeindeverwaltung einen Kinderspielplatz in Sonnenburg errichten. Das Vorhaben scheiterte bisher jedoch daran,

dass die Gemeinde keine öffentlichen Grundflächen in Sonnenburg besitzt und dass der ursprünglich ins Auge gefasste Standort von den Grundeigentümern nicht zur Verfügung gestellt wurde.

Nun konnte von einer anderen Grundeigentümerin ein geeignetes Grundstück im Unterdorf für diesen Zweck angemietet werden. Das Grundstück für den Kinderspielplatz wird noch heuer einzäunt; die Spielgeräte sollen dann im Frühjahr 2006 aufgestellt werden.

### **Bau des neuen Rathauses – Vergabe von Arbeiten**

An der Ausschreibung der Arbeiten für die Elektroinstallationen beim neuen Rathaus haben sich fünf Firmen aus der näheren Umgebung beteiligt. Das günstigste Angebot kam von der Firma Elektro Walter & Georg GmbH

aus Bruneck, die somit auch den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhielt. Das Preisangebot der Firma beläuft sich auf 204.030,18 Euro. Bei einem Ausschreibungsbetrag von 289.028,05 Euro kommt dies einem Abschlag von fast 30 % gleich.

Auch die Arbeiten für die Heizungs- und Sanitäranlage wurden ausgeschrieben und an das Unternehmen mit dem günstigsten Angebot übergeben. Von den sechs anbietenden Unternehmen war dies die Firma Stimpfl KG aus Bruneck, die ein Angebot in Höhe von 228.312,38 Euro unterbreitet hat. In diesem Fall beläuft sich der Abschlag auf etwa 33 %; der Ausschreibungsbetrag der Arbeiten war 342.733,34 Euro.

### Schneeräumungsdienst im Winter 2005/2006

Mit der Schneeräumung und der Ausbringung des Streuschotter auf den Gemeindestraßen, sowie auf den ländlichen Straßen und den Hofzufahrten im Berggebiet, wurden wieder verschiedene Bauern beauftragt, die den Dienst mit ihren eigenen Traktoren und Geräten verrichten werden.

Die Entschädigung für den Schneeräumungsdienst wurde mit

62,00 Euro pro Stunde festgelegt; darin inbegriffen ist der Einsatz der Fahrzeuge und Zusatzgeräte. Die Zuständigkeit der beauftragten Bauern für die jeweiligen Fraktionen und Ortsteile wird in der eigenen Tabelle angeführt.

Für die Lieferung des Streuschotter wurden drei Unternehmen zur Abgabe von Angeboten eingeladen. Das günstigste Angebot hat wie im Vorjahr die Firma Franz Moser GmbH abgegeben, sodass dieses Unternehmen mit den Schotterlieferungen im Winter 2005/2006 beauftragt wurde.

gw



Hier sollte in Sonnenburg der Spielplatz entstehen

## Schneeräumung

Nach bewährtem System wird der Schneeräumungsdienst im kommenden Winter für das ländliche Straßennetz im gesamten Gemeindegebiet, sowie für die Gemeindestraßen von mehreren Bauern übernommen. Zugleich sind sie auch für die Einschotterung der ihnen zugewiesenen Abschnitte zuständig. Die Übernehmer arbeiten auf eigenes Risiko mit eigenem Gerät. Neben dem vorgesehenen Stundensatz ist für den Winter 2005/06 pro Einheit (Traktor, Schneepflug und Streugerät) ein Wartegeld von 1.200 Euro vorgesehen. Die Zuständigkeiten wurden wie folgt aufgeteilt :

**Robert Aichner, Salcher in St. Martin** (zwei Scheepflüge): die Straßen, Wege und Zufahrten zu den Häusern und Höfen im Markt, in Heilig Kreuz, Stefansdorf, Moos, St. Martin, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Kniepass, Runggen, Montal bis zur Kreuzung Ellen-Ramwald und die Straße nach Krinn und Pfaffenberg.

**Hugo Oberhammer, Priller in Ellen** (ein Schneepflug): die Straßen, Wege und Zufahrten zu den Häusern und Höfen in Ellen und Hörschwang bis zur Kreuzung nach Oberonach.

**Andreas Hofer, Unterkampiler in Onach** (ein Schneepflug): die Straßen, Wege und Zufahrten zu den Häusern und Höfen in Onach

**Eduard Rovara, Oberpalfrader in Enneberg** (ein Schneepflug ohne Wartegeld): die Zufahrten zu den Höfen Gschlier und Birch sowie zur Kirche in Saalen.

Um die Schneeräumung nicht zu beeinträchtigen sind die jeweiligen Anrainer angehalten darauf zu achten, dass sie den Schnee aus ihrem Grundstück auf keinem Fall mehr auf die Straße schieben, wenn der Schneepflug bereits vorbeigefahren ist bzw. die Straße bereits geräumt hat.

Der zuständige Gemeindereferent  
Anton Regele

### Bau neues Rathaus Verkehrsbeschränkung

Die Gemeindeverwaltung er sucht ihre Mitbürger um Verständnis für die Verkehrsbeschränkungen auf dem Kirchplatz während der Bauarbeiten. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Sperrung der Zufahrt zur Hl.-Kreuz-Straße über den Kirchplatz während der Winterpause, beginnend Mitte Dezember, aufgehoben wird.

Der Vizebürgermeister  
Peter Ausserdorfer

## Bus fahren - Benzin sparen

### Busfahrplan im Kleinformat

Um in Zeiten der Feinstaubbelastungen und der erhöhten Treib-

stoffpreise die Mitbürger mehr für die öffentlichen Verkehrsmittel zu sensibilisieren, hat die Gemeindeverwaltung einen Busfahrplan in Taschenformat mit allen Busverbindungen nach und von Bruneck erstellen lassen. Der Fahrplan ist im Meldeamt der Gemeinde, im Tourismusbüro sowie in mehreren Geschäften ab sofort kostenlos erhältlich.



Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## Zur Kinderbetreuung

### Die Tagesmütter - einzwischenzeitliche Alternative zum Kinderhort

Der Kinderhort in Bruneck, geführt von den Kinderfreunden Südtirols, kann ab dem 1. Jänner 2006 nicht mehr von Lorenzner Eltern genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass die Gemeinde St. Lorenzen ein Kontingent von einem oder mehreren Plätzen erwirbt. Bis eine Bedarfserhebung gemacht wird und die Verhandlungen abgeschlossen sind, wird noch einige Zeit vergehen.

Als weitere Möglichkeit der außerfamiliären Kinderbetreuung gibt es seit einigen Jahren die Institution der Tagesmütter. Für Eltern ist die Betreuung durch Ta-

gesmütter eine hilfreiche, flexible und den jeweiligen Bedürfnissen angepasste Unterstützung. Zudem kann die Familie, je nach Einkommen, bei den Bezirksgemeinschaften um Zuschüsse für gestaffelte Stundentarife ansuchen.

Einige Frauen aus St. Lorenzen haben bereits die Ausbildung zur Tagesmutter absolviert. Für Informationen steht die Koordinatorin jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr im Elki Bruneck, Paul von Sternbachstr. 8, (Tel. 0474/410777) gerne zur Verfügung.

Für den SVP-Gemeindefrauenausschuss  
Heidrun Hellweger

## Gebrauchtkleidersammlung

Wie bereits angekündigt findet am Samstag, den 5. November die Gebrauchtkleidersammlung der Caritas statt. Wie im Vorjahr liegen die entsprechenden gelben Säcke in den Kirchen auf.

Bitte nur gut erhaltene Kleider, Schuhe, Haushaltswäsche oder Taschen in die eigens dafür vorgesehenen Säcke geben.

Der Sammeldienst holt die Säcke mit den gebrauchten Kleidern am Samstag, den 5. November ab 8 Uhr an den üblichen Restmüllsammelstellen ab.

Gottfried Rigo

## Mitfahrerbörse im Internet

Auf der Internetseite des Südtiroler Gemeindenverbandes wird in Kürze eine Mitfahrerbörse eingerichtet. Alle interessierten Pendler, die eine Mitfahrgelegenheit suchen oder eine solche anbieten, können sich dort eintragen und in Kontakt mit jenen treten, die dasselbe Fahrtziel haben.

Die Mitfahrerbörse kann man von der Web-Seite des Gemeindenverbandes [www.gvcc.net](http://www.gvcc.net) aufrufen. Ein Link zur Mitfahrerbörse findet sich auch auf der Seite der Marktgemeinde St. Lorenzen ([www.sanktlorenzen.it](http://www.sanktlorenzen.it))

gw

## Schadstoffsammlung

**Mittwoch, 16. November**

**Onach, Gasthof Onach 10.30 - 11.30 Uhr**

**Montal, Kirchplatz 11.45 - 12.45 Uhr**

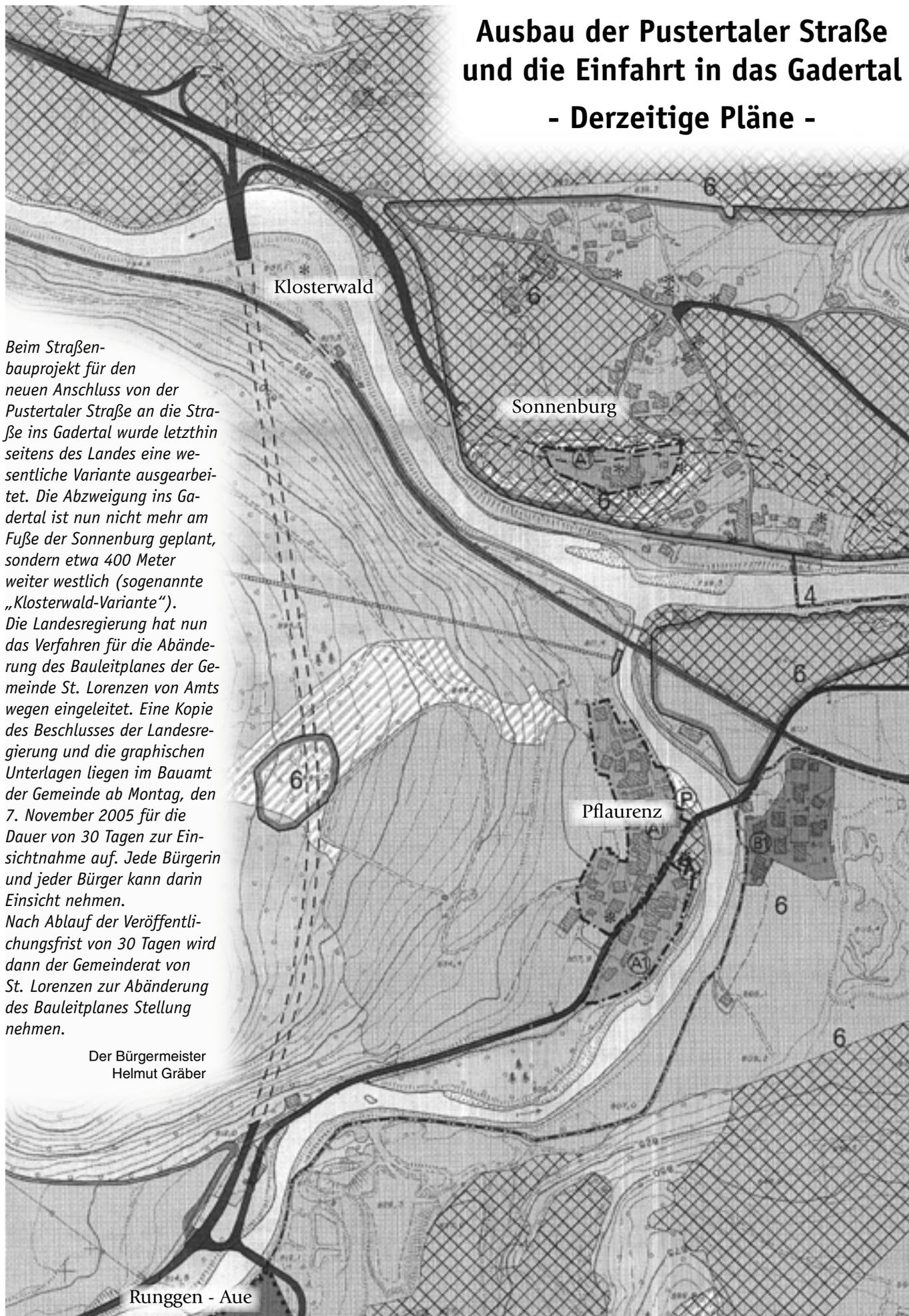
**Gesammelt werden** wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

**Nicht angenommen werden** Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

## Ausbau der Pustertaler Straße und die Einfahrt in das Gadertal - Derzeitige Pläne -

Beim Straßenbauprojekt für den neuen Anschluss von der Pustertaler Straße an die Straße ins Gadertal wurde letzthin seitens des Landes eine wesentliche Variante ausgearbeitet. Die Abzweigung ins Gadertal ist nun nicht mehr am Fuße der Sonnenburg geplant, sondern etwa 400 Meter weiter westlich (sogenannte „Klosterwald-Variante“). Die Landesregierung hat nun das Verfahren für die Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Lorenzen von Amts wegen eingeleitet. Eine Kopie des Beschlusses der Landesregierung und die graphischen Unterlagen liegen im Bauamt der Gemeinde ab Montag, den 7. November 2005 für die Dauer von 30 Tagen zur Einsichtnahme auf. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann darin Einsicht nehmen. Nach Ablauf der Veröffentlichungsfrist von 30 Tagen wird dann der Gemeinderat von St. Lorenzen zur Abänderung des Bauleitplanes Stellung nehmen.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber



# Verkehrsbeschränkungen ab 1. Dezember

## PM10 Feinstäube – Vorbeugeprogramm und Aktionsplan

Von den Maßnahmen betroffen ist der Ortskern von St. Lorenzen - Markt und zwar die Josef-Renzler-Straße von der Kreuzung Dorfstraße (Mühlbachl) bis zum Beginn der Bruneckerstraße (Markthalle). Die Fahrverbote werden ausgeschildert.



In der Diskussion um die Feinstäube muss uns mehr bewusst werden, dass alle notwendigen Maßnahmen, die getroffen werden, schließlich nur einem Zweck dienen; es geht um unsere Gesundheit. Vor allem Atemwegserkrankungen haben bei Kindern und älteren Personen durch die steigende Luftbelastung ständig zugenommen. Feinstäube machen nicht vor der Gemeindegrenze Halt.

Mit dem neuen Luftreinhalteplan befindet sich nun auch St. Lorenzen mit der Gemeinde Bruneck in einer gemeinsamen Luftzone. Gemeinsam auch mit anderen Städten und Ortschaften wurden Strategien für die Einhaltung der Grenzwerte ausgearbeitet. Da nachgewiesener Weise der

Verkehr der Hauptverursacher für die Feinstäube ist, muss man dort mit den Maßnahmen anfangen, wenn auch dies alleine sicherlich nicht die Lösung zur Eindämmung der Feinstaubwerte ist. Verkehrsbeschränkungen können nur ein Schritt in die richtige Richtung sein. Dies darf und soll jedoch nicht der einzige sein. Wir sind uns bewusst, dass vor allem auf Landesebene und in Ballungsräumen weitere Maßnahmen getroffen werden müssen, doch auch wir in St. Lorenzen müssen unseren Beitrag leisten.

Trotz der verschiedenen Bemühungen und konkreter Aktionen im letzten Jahr kann es auch im kommenden Winter, bedingt durch die anhaltende Inversions-

wetterlage und die meteorologischen Bedingungen im und um den Brunecker Talkessel immer wieder zu Überschreitungen der Grenzwerte bei den Feinstaubwerten kommen.

Um diesen Überschreitungen entgegenzuwirken wurde ein Vorbeugeprogramm beschlossen, das nach dem Verursacherprinzip ausgerichtet ist und vor allem gewisse besonders verschmutzende Fahrzeugklassen in ihrer Mobilität beschränken soll. Ziel des Vorbeugeprogramms ist es, den Aktionsplan, und somit eine massivere Sperrung des Verkehrs zu verhindern.

## Das Vorbeugeprogramm für den Winter 2005/2006

Gültig ab Donnerstag 1. Dezember 2005 bis 31. März 2006

Zeitraum	Tageszeiten der Fahrverbote	Vom Fahrverbot betroffene Fahrzeuge
1.12.2005 bis 31.3.2006 von Montag bis Samstag	7.00 bis 9.00 Uhr 17.00 bis 19.00 Uhr	Benzin- und Dieselfahrzeuge bis zu 3,5 t (Auto und Nutzfahrzeuge) mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1994*.
1.12.2005 bis 31.3.2006 von Montag bis Samstag	7.00 bis 9.00 Uhr 17.00 bis 19.00 Uhr	Zweitakt-Leichtmotorräder und Zweitakt-Motorräder mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1999.
1.12.2005 bis 31.3.2006 von Montag bis Sonntag	0 bis 24.00 Uhr	Alle Fahrzeuge über 3,5 t (LKW) mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1994*.

\*nur bezogen auf E0.

## Der Aktionsplan für die Wintermonate 2005/2006

Nach drei Tagen Überschreitung des Tagesmittelwertes (PM10 50 µg/m<sup>3</sup>) erfolgt am vierten Tag (innerhalb 12 Uhr) die Mitteilung der Umweltagentur an die Gemeinde mit der Vorhersage der Meteo-Entwicklung. Am vierten Tag beschließt die Gemeinde die Anwendung des Aktionsplans und informiert die Medien über die geplante Schließung am sechsten Tag (bei anhaltender Überschreitung des Tagesmittelwertes).

Zeitraum	Tageszeiten der Fahrverbote	Vom Fahrverbot betroffene Fahrzeuge
1.12.2005 bis 31.3.2006	7.00 bis 19.00 Uhr	Benzin- und Dieselfahrzeuge bis zu 3,5 t (Auto und Nutzfahrzeuge) mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1994.
1.12.2005 bis 31.3.2006	7.00 bis 19.00 Uhr	Dieselfahrzeuge bis zu 3,5 t mit Erstimmatrikulation bis 31.12.2000
1.12.2005 bis 31.3.2006	7.00 bis 19.00 Uhr	Zweitakt-Motorräder mit Erstimmatrikulation bis 31.12.2000
1.12.2005 bis 31.3.2006	7.00 bis 19.00 Uhr	Alle Fahrzeuge über 3,5 t (LKW) mit Erstimmatrikulation bis 31.12.2000

Peter Ausserdorfer  
Gemeindereferent für Umwelt

## Der Brennstoff Holz

Die Winterzeit beginnt, Heizen ist angesagt. Holz ist in den Wäldern der nächsten Umgebung in ausreichendem Maß vorhanden. Ein Holzofen ist einfach zu bedienen und erzeugt heimelige Wärme. Holz liefert als Brennstoff seit jeher saubere erneuerbare Energie. Dies gilt allerdings nur, wenn die Voraussetzungen für eine gute Verbrennung gegeben sind. Fehlverhalten kann zu schweren Umweltbelastungen, zu Schäden am Ofen und sogar zu schweren gesundheitlichen Schäden für die Bewohner führen. Kurz zusammengefasst müssen folgende wichtige Umstände beachtet werden:

- **Der Ofen muss für die Holzverbrennung geeignet sein;**
- **Nur trockenes, unbehandeltes Holz verwenden;**
- **Keine Abfälle (z. B. Kunststoffe, Tetra Pack, Zeitschriften, Sperrholz u.s.w.) verbrennen;**

### - Kamin vom Fachmann reinigen und kontrollieren lassen.

Die richtige Holzfeuerung kann man auch selber leicht kontrollieren. Das Landesamt für Luft und Lärm hat ein eigenes Faltblatt herausgegeben, in dem übersichtlich und klar interessante Erklärungen und wichtige Tipps für die sachgemäße Holzverbrennung enthalten sind. Das Faltblatt liegt im Meldamt der Gemeinde (Rosa Niedermair) auf und kann kostenlos mitgenommen werden.

Peter Ausserdorfer  
Gemeindereferent für Umwelt



## WIR GRATULIEREN

*Herr Josef Elzenbaumer, Sonnenburg 46, feiert am 16. November seinen 89. Geburtstag*

*Frau Rosa Oberhollenzer Witwe Niedermair, Josef-Renzler-Straße 42, feiert am 4. November ihren 82. Geburtstag*

*Frau Maria Agstner verh. Leitner, Pflaurenz 38, feiert am 29. November ihren 82. Geburtstag*

*Frau Anna Pichler Witwe Kosta, Hl.-Kreuz-Straße 2, feiert am 9. November ihren 81. Geburtstag*

*Frau Maria Elisabeth Irsara Witwe Winkler, Hl.-Kreuz-Straße 43, feiert am 19. November ihren 81. Geburtstag*

*Frau Zäzilia Tauber Witwe Lechner, Stefansdorf 46, feiert am 21. November ihren 80. Geburtstag*

*Herr Hermann Oberparleiter, St. Martin 68, feiert am 12. November seinen 70. Geburtstag*

*Frau Theresia Taschler verh. Hilber, Hl.-Kreuz-Straße 6, feiert am 21. November ihren 70. Geburtstag*

## GEBURTEN

*Georg Tasser, Bruneckerstraße 4/A, geboren am 26. September 2005*

## TODESFÄLLE

*Frieda Duregger Witwe Valle, Moos 44, gestorben am 16. Oktober 2005 im Alter von 87 Jahren.*

## TRAUUNGEN

*Domenico Vitale, Dr.-Sporn-Straße 14 und Helga Perkmann, Pfalzen, getraut in Pfalzen am 8. Oktober 2005*

# Bürger melden sich zu Wort

## Der Bau des neuen Rathauses und die Belastungen durch den wachsenden Autoverkehr waren die Schwerpunkte bei der Bürgerversammlung.

Am Abend des 14. Oktober haben die Vertreter der Lorenzner Bürgerliste ihre Standpunkte dargelegt, die bisherigen Bemühungen erläutert und die nächsten Ziele vorgestellt. Im Seminarraum der Vinzenz-Goller-Schule kamen eine Reihe von Themen zur Sprache.

Moderator Rudi Plank verstand es bestens die Versammlung zu leiten und in der Diskussion bei den zahlreichen Wortmeldungen stets Überblick und Sachlichkeit zu wahren. Einleitend berichtete Gerd Heiter als Vorsitzender der Lorenzner Bürgerliste über deren Arbeitsweise. Demnach bestehe eine etwa 20-köpfige Kerngruppe, die sich regelmäßig alle 14 Tage treffe um aktuelle Themen zu diskutieren. Grundidee seien Demokratie, Transparenz und Bürgernähe. Dabei sollen alle Meinungen einfließen können. In der Gruppe herrsche nicht immer Einigkeit, trotzdem gebe es keinen Fraktionszwang. Die Bürgerversamm-

lung sei vor allem dazu gedacht, die Menschen im politischen Geschehen mitreden zu lassen.

Fraktionssprecher Alois Pallua sprach in seinem Kurzbericht konkrete Themen an. Trotz intensiver Bemühungen und Aussprachen mit dem Bürgermeister sei die Mitarbeit der Bürgerliste in kaum einem Gremium angenommen worden und alle ihre bisherigen Vorschläge seien im Gemeinderat abgeprallt. Dies wäre aber nicht entmutigend, sondern eine zusätz-

liche Motivation weiterzumachen. Er nannte dabei auch den Bau des neuen Gemeindehauses, den man ohne genügend Information und nicht nach dem Willen des Volkes geplant habe. In diesem Zusammenhang kündigte er auch die Möglichkeit einer Volksbefragung an.

Dr. Margareth Huber berichtete über die Arbeit der Fachgruppe für den Ensembleschutz, Dr. Werner Tasser stellte die Homepage der Bürgerliste vor und Franz Frenner, der Mitglied im Zivilschutzkomitee ist, berichtete über die Erhebungen in Bezug auf Gefahrenzonen, zur Sicherheit auf Kinderspielplätzen, im Straßenverkehr, bei öffentli-

*V.l.n.r.: Dr. Margareth Huber, Franz Frenner, Gerd Heiter, Alois Pallua, Dr. Herbert Ferdigg, Dr. Werner Tasser und der Moderator Rudi Plank*



chen Verkehrsmitteln und anderen Bereichen.

Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg berichtete über seinen Aufgabenbereich, nämlich Sport, Familie und Soziales, wobei er ein durchwegs positives Bild zeichnete. Nach seinen Worten fühle er sich als Vertreter der Opposition im Gemeindeausschuss zwischen zwei Stühlen. Die Arbeitsweise im Ausschuss bezeichnete er aber als korrekt und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Bei der regen Diskussion wurden viele Fragen gestellt und diverse Themen angesprochen. Ein Bürger warf den Räten der Bürgerliste mangelnde Sachkenntnis in Bezug auf die Änderung der Bannzonengrenze im Landschaftsplan vor. Ein Onacher stellte die Frage, ob man die Situation der Kinderspielplätze und deren Sicherheit in Onach überprüft habe. Auch verschiedene Forderungen wurden laut. So wünschten mehrere Zuhörer eine ausführlichere Information und Beteiligung der Bevölkerung bei wichtigen Vorhaben. Kritik wurde laut in Bezug auf die Unterbringung der Arztambulatorien, die archäologischen Ausgrabungen, auf ein fehlendes öffentliches WC im Osten des Marktes oder die Gefahrenquellen durch Autos im Bereich der Vinzenz-Goller-Schule.

In einer zweiten Runde erläuterte Alois Pallua die geplanten Beschlussanträge und Anfragen der Bürgerliste für die nächste Gemeinderatssitzung, die im wesentlichen die Verkehrsproblematik und das neue Rathaus betreffen. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, der aufmerksam die Ausführungen und die Diskussion verfolgte, meldete sich auch zu Wort und zeigte für viele angesprochene Punkte Verständnis und erklärte, dass vieles davon bereits in der Gemeindeverwaltung diskutiert wurde. Absolut kein Verständnis äußerte er bezüglich der Forderungen zum neuen Rathaus und erklärte, dass es unverantwortlich wäre, die bis-



*Aufmerksame Zuhörer bei der Bürgerversammlung*

herigen Pläne, für welche bereits viel Geld ausgegeben worden sei, fallen zu lassen und eine neuerliche Umplanung zu beginnen. Zu diesem Punkt entspann sich eine angeregte Diskussion. Alois Pallua erklärte, dass sich die Räte der Bürgerliste dieses Umstandes sehr wohl bewusst seien und man gut überlegt habe. Das Rathaus sei in der derzeit geplanten Form vom Volk nicht gewollt. Weil es sich aber um ein Jahrhundertprojekt handle und man auch auf die Folgekosten denken müsse, sollte man den Mut aufbringen auch die Bevölkerung zu fragen.

Eine längere Diskussion ergab sich zum Thema Straßenverkehr. Viele bemängelten die anscheinende Machtlosigkeit der Gemeinde bei der Straßenbeschilderung. Einige Fragen bezogen sich auf den schon lange ersehnten Gehsteig am Fuße der Sonnenburger Weinleite und auf eine Bushaltestelle in Sonnenburg. Mehrere Diskussionssteilnehmer unterstrichen, dass bei der Verkehrsplanung für Brunneck die Gemeinde St. Lorenzen rücksichtslos übergangen würde. Dies treffe besonders für die Verbindung nach Reischach über Stefansdorf zu. Viele wünschten sich in dieser Beziehung von der Gemeindeverwaltung mehr Einsatz. Der allgemeine Ruf nach einem umfassenden Mobilitätskonzept

für das Pustertal mit gleichzeitiger Einbindung der Bahn und der Schaffung einer Haltestelle war nicht zu überhören. Der Abend dauerte gute zwei Stunden.

rn

## Märkte und Versteigerungen

### Martinimarkt

Am **Freitag, den 11. November**, findet in St. Lorenzen der „Martinimarkt“ statt. Der Krämermarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

### Viehversteigerungen

Im Oktober finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

**Freitag, 3. November**  
(Zucht-Fleckvieh)

**Dienstag, 15. November**  
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere, Kälber)

**Donnerstag, 29. November**  
(Schlachtvieh und Kälber)

## Dr. Franz Hilber

**Im November 1980 wurde die erste Nummer des Lorenzner Bote an die Haushalte verteilt. Der damals neu gewählte Gemeindeassessor Dr. Franz Hilber hat als erster Redakteur und treibende Kraft die notwendigen Schritte für die Herausgabe der Lorenzner Gemeindezeitung getan. Zehn Jahre lang hat er die Redaktion geleitet. Er gilt als Vater des Lorenzner Boten. Wir haben ihn zu seinen Erinnerungen und zu seiner heutigen Meinung über den Lorenzner Boten befragt.**

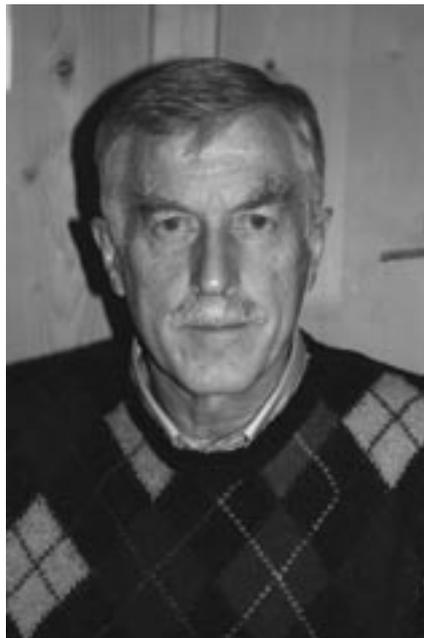
*Herr Dr. Hilber, welches waren die ursprünglichen Ziele eine Gemeindezeitung für St. Lorenzen herauszugeben?*

Das erste Ziel war es, die Lorenzner Bürger über das Geschehen in ihrer Gemeinde zu informieren. Den Vereinen sollte die Möglichkeit geboten werden, über ihre Tätigkeit zu berichten. Die künstlerisch veranlagten Lorenzner wollte der Bote einladen, ihr Können den Mitbürgern vorzustellen. Es sollte auch allen Bürgern, die sich über die öffentlichen Belange in unserer Gemeinde Gedanken machen, eine Plattform geboten werden, ihre Meinungen in der Öffentlichkeit darzulegen. Auf jeden Fall sollte sich der Bote in seiner Berichterstattung immer auf St. Lorenzen beschränken.

*Wie sind Sie mit Ihrem Plan bei Ihren Kollegen in der Gemeindeverwaltung angekommen?*

Von Seiten der Gemeinde gab es keine Schwierigkeiten. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich im Gemeindeausschuss die Herausgabe einer Gemeindezeitung vorgeschlagen habe. Bürgermeister Oswald Galler hat gefragt: „Und wer macht die Arbeit?“. Ich habe gesagt: „Der Kulturassessor“. „Bravo!“, war die Antwort. Der Kulturassessor war ich und damit war ich für die nächsten zehn Jahre mit Arbeit versorgt.

*Und wie ging es weiter?*



Die Vereine, die ich von Anfang an in das Projekt miteinbezogen hatte, begrüßten alle die Herausgabe des Boten und haben dann auch an der Gestaltung regen Anteil genommen. Es gab aber viele Startprobleme technischer Natur zu lösen. Es war ja nichts da. Niemand hatte eine Ahnung davon, wie man eine Zeitung macht. Aber der Enthusiasmus war größer als alle Schwierigkeiten. Wir haben den Journalisten Hartmut Staffler aus Neustift um Hilfe gebeten, der uns in einem Vortrag das journalistische Arbeiten zu erklären versuchte. Er hat in dankenswerter Weise auch kostenlos die presserechtliche Verantwortung für das Blatt übernommen. Ein Problem waren das Schreiben und die grafische Gestaltung. Der damalige

Gemeindesekretär bestand immer darauf, dass die Gemeindebeamten nicht direkt damit belastet würden. Die ersten vier Ausgaben hat Richard Kammerer ehrenamtlich gestaltet. Danach haben verschiedene Mitarbeiter diese anspruchsvolle Aufgabe übernommen.

*Wie wurden die ersten Ausgaben hergestellt und an die Familien verteilt?*

Rückblickend erscheint es mir ziemlich abenteuerlich, wie die ersten Lorenzner Boten zustande kamen: Sie wurden auf einer Schreibmaschine in Reischach geschrieben. Es war dies eine, damals noch seltene, elektrische Kugelpkopfschreibmaschine mit einer Korrekturtaste, was sehr wichtig war. Gottfried Rigo hat die Blätter auf seiner Vervielfältigungsmaschine bei sich zuhause gedruckt. Buben und Mädchen haben die Seiten geordnet und die Boten einzeln mit einer Klammermaschine geheftet. Die Briefträger haben die Boten dann gratis, nicht über den offiziellen Postweg, an die Haushalte verteilt.

*Finanzielle Fragen gab es keine?*

Es gab Diskussionen um die Art der Finanzierung. Es stellte sich die Frage, ob der Lorenzner Bote gegen Bezahlung ausgegeben oder kostenlos verteilt werden sollte. Der bürokratische Aufwand für den Verkauf wurde aber allgemein als viel zu groß angesehen und so ent-

schieden wir uns für die kostenlose Verteilung.

Finanzierungsprobleme gab es nie. Ich muss aber betonen, dass unsere finanziellen Ansprüche sehr bescheiden waren. Alle Mitarbeiter arbeiteten ehrenamtlich. Sämtliche Beiträge aller Art wurden kostenlos zur Verfügung gestellt. Nur der Druck und zum Teil die Schreibearbeit wurden bezahlt. Deswegen konnten wir es uns leisten, auf jegliche Werbung zu verzichten.

*Woran können Sie sich besonders gut erinnern?*

Wir haben in der ersten Ausgabe geschrieben, dass Beiträge für die nächsten Ausgaben in der Gemeinde abgegeben werden können. Bald darauf ist ein Bürger im Gemeindeamt erschienen und wollte dort einige Tausend-Lire-Scheine als seinen Beitrag für den Lorenzner Boten abgeben.

Einmal habe ich einen kritischen Geist um seine Meinung über das neue Gemeindeblatt gefragt und er sagte mir: „Es ist wie bei Klopstock“. Auf meine Frage, was das heiÙe, gab er zur Antwort: „Alle reden von ihm, aber keiner hat ihn gelesen.“

Ein anderes Mal ersuchte ich jemanden, seine, für St. Lorenzen interessante Arbeit im Boten veröffentlichten zu dürfen. Er erwiderte mir: „Nein, das können Sie sich aus dem Kopf schlagen, glauben Sie, ich lasse meine Arbeit auf ein Papier drucken, das nach ein paar Tagen als Klopapier verwendet wird!“

*Wer waren Ihre Helfer?*

Ich hatte sehr viele Helfer und Mitarbeiter, die ich hier nicht alle aufzählen kann. Ohne sie wäre der Lorenzner Bote nicht möglich gewesen. Viele Mitbürger, die ich angesprochen habe, haben zu den verschiedensten Anlässen Berichte für den Boten verfasst. Diese Berichte sind bei den Lesern immer sehr gut angekommen. Es ist ge-

fährlich Namen anzugeben, weil ich den einen und anderen ver- gesse, aber einige Namen von jahrelangen Mitarbeitern fallen mir spontan ein. Gottfried Rigo hat zweieinhalb Jahre den Lorenzner Boten gegen eine kleine Entschädigung gedruckt. Peter Töchterle hat zehn Jahre lang für den Lorenzner Boten aus dem Gemeinderat berichtet. Margareth Kiem und Josefine Kirchler haben unzählige Zeichnungen und Bilder zur Verfügung gestellt und oft sogar eigens für den Boten angefertigt. Pfarrer Anton Schwingshackl hat in seinem lebendigen, zuweilen auch kritischen Stil die Geschichte der Kapellen und Kirchen unserer Gemeinde vorgestellt, Maria Leimegger hat über die Neuigkeiten aus Montal, oft auch in Versform, berichtet. Erwähnen möchte ich auch noch die Weissteiner-Kinder, die immer zur Stelle waren, wenn die Blätter des Boten mit der Klammermaschine zusammen zu heften waren und meine Frau, die die Texte korrigiert hat. Später, als die Drucktechnik besser war, hat Albert Steger viele einzigartige Fotos von künstlerischen und landschaftlichen Kostbarkeiten unserer Gemeinde für den Boten zur Verfügung gestellt.

*Sie haben zehn Jahre lang den Boten als Redakteur geleitet. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gewonnen?*

Ich habe dabei viele Menschen kennen und schätzen gelernt. Als Mathematiker hatte ich wirklich nicht die besten Voraussetzungen, die Redaktion einer Zeitung zu übernehmen. Ich habe manchmal festgestellt, dass man nicht verstand, was ich geschrieben hatte. Ich musste lernen, mich in einer einfachen, anschaulichen, leicht verständlichen Sprache auszudrücken.

Der Journalist, der uns die Einführung gehalten hatte, sagte uns, dass eine Zeitung dazu da sei, Berichte zu veröffentlichen, aber nicht um Danksagungen zu dru-

cken. Der Bericht als solcher stelle ja schon eine Anerkennung dar. Ich muss sagen, es war nicht leicht, diesen Grundsatz konsequent durchzuführen und ich bin dabei oft auf Unverständnis gestoÙen.

*Was hat Sie besonders gefreut?*

Als der erste Bote fertig war, empfand ich schon eine sehr große Freude und Genugtuung. Überhaupt war die Erstellung des ersten Boten ungemein spannend, es war alles neu und es galt immer wieder Lösungen für neu auftauchende Probleme zu finden. Der Bote ist bei den Lorenzern sofort gut angekommen. Ich hatte viele positive Rückmeldungen. Wir haben von Anfang an den Boten auch an die Lorenzner, die nicht mehr hier wohnten, verschickt und sie haben sich in vielen Briefen für den Lorenzner Boten bedankt und auch Geldspenden geschickt.

*Gab es auch negative Erfahrungen, über die Sie besonders enttäuscht waren?*

Es gab natürlich auch Kritik, die manchmal auch berechtigt war. An große Enttäuschungen kann ich mich aber nicht erinnern.

*Die Herausgabe eines Mitteilungsblattes verlangt auch eine Menge Arbeit.*

Vor allem war ich fast dauernd in einer Stresssituation. Ein Monat war im Nu vorbei. Kaum war ein Bote gedruckt, musste ich schon mit den Vorbereitungen für den nächsten beginnen: Welches Thema sollte auf die Titelseite kommen? Würden die versprochenen Beiträge rechtzeitig einlangen? Zuletzt wurde es immer knapp. Aus Aktualitätsgründen wollte ich Berichte über wichtige Ereignisse auch nach Redaktionsschluss noch aufnehmen. Die letzten Nächte vor dem Druck wurde geschrieben, fieberhaft nach Fehlern gesucht und korrigiert. Und wenn ich nach ein paar Tagen den frisch gedruckten Boten in der Hand hielt, lach-

ten mich die übersehenen Fehler schelmisch aus den Zeilen an.

*Wie beurteilen Sie den Lorenzner Boten heute?*

Vor allem freut es mich, dass es ihn noch gibt. Er ist in vielfacher Hinsicht verbessert worden, vor allem in Hinblick auf die graphi-

sche Gestaltung. Neue Rubriken haben den Boten auch inhaltlich bereichert. Besonders interessant finde ich die Gespräche, die im Boten mit den verschiedensten Personen geführt werden, die geschichtlichen Beiträge von Richard Niedermair und das Rätsel, das für die Schüler gestaltet wird.

*Ist aus dem Bote das geworden, was Sie sich vor 25 Jahren vorgestellt haben?*

Ja. Mir scheint, die Linie ist im Großen und Ganzen noch die gleiche geblieben.

*Herzlichen Dank für das Gespräch.*

## Neuwahl des Pfarrgemeinderates

### Tragfähige Gemeinde – trage mit!

Unter diesem Leitwort finden am 6. November 2005 die Pfarrgemeinderatswahlen statt, zu denen ich herzlich einladen möchte. Ich bitte, dass jedes getaufte Pfarrmitglied ab dem 16. Lebensjahr auf dem erhaltenen Stimmzettel mindestens einen und höchstens vier Namen ankreuzt und diesen dann in die dafür bereit gestellte Wahlurne wirft.

Die Pfarrgemeinde lebt nur dann, wenn sich viele daran beteiligen und mitwirken, ihre Talente einbringen und Bereitschaft zur Mithilfe zeigen.

Dies bekräftigt auch unser hochwürdigster Herr Bischof Wilhelm Egger, der im Arbeitsbehelf zu den PGR-Wahlen folgendes schreibt:

*Liebe Christinnen und Christen!*

*Bei den Pastoralbesuchen werde ich oft gefragt, wie es um die Zukunft der Pfarrgemeinden in unserem Land steht, da die Zahl der Priester so stark zurückgeht. Meine Antwort lautet: Die Zukunft der Pfarrgemeinden hängt von einer ausreichenden Zahl von Priestern ab, sie hängt aber auch von der Mitarbeit vieler in der Pfarrgemeinde ab.*

*Bei den Pastoralbesuchen erlebe ich, dass die Pfarrgemeinderäte eine tragende Säule in den Pfarrgemeinden sind. Sie tragen wirklich mit. Ich erlebe, wie Pfarrgemeinderäte die Freude am Glauben und die Mitarbeit*



Pfarrgemeinderats-  
Wahlen  
6. November 2005

*fördern und wie sie gegebenenfalls mit den Schwierigkeiten umgehen.*

*Am 6. November werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Zunächst möchte ich herzlich allen danken, die sich in den Pfarrgemeinden einsetzen, besonders jenen, die in den letzten fünf Jahren im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben.*

*Ich hoffe, dass sich auch weiterhin Männer und Frauen finden, die ihre Begabung im Pfarrgemeinderat einsetzen. Das Motto der Wahl lautet: „Tragfähige Pfarrgemeinde - trage mit!“ Unsere Kirchen, die zumeist in der Mitte der Ortschaften und Städte stehen, sozusagen im Herzen unserer Lebensräume, werden weiterhin vielen Menschen Heimat geben, wenn es viele gibt, die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sehen, mittragen und aus dem*

*Glauben heraus Wege in die Zukunft suchen.*

*Es ist Aufgabe des Pfarrgemeinderates, gemeinsam mit dem Seelsorger über die pastoralen Belange der Pfarrei zu beraten und auf einen Konsens aller Verantwortlichen hinzuarbeiten, mit dem Blick auf die Lebenssituationen der Menschen. Der Pfarrgemeinderat trägt die seelsorgliche Tätigkeit in der Pfarrgemeinde mit und unterstützt den Seelsorger in vielen Bereichen: im Aufbau der Gemeinde; in Verkündigung und Gottesdienst; im Dienst an den Mitmenschen; in der Sorge für Kinder und Jugendliche, für Familien, alte, kranke und allein stehende Menschen; in Verwaltungsfragen. Besondere Bedeutung kommt den Pfarrgemeinderäten in jenen Pfarrgemeinden zu, in denen der Seelsorger nicht am Ort wohnt; hier sind sie die unmittelbaren Bezugspersonen für das kirchliche Leben. Eine neue Aufgabe für den Pfarrgemeinderat liegt in der Suche nach Formen der Zusammenarbeit auf Dekanatsebene.*

*Gott möge uns allen Freude an Christus und Freude an der kirchlichen Gemeinschaft schenken.*

Mag. Peter Paul Ranalter

## Baukonzessionen:

*Tantalus KG des Günther Mair & Co.: Anbau von unterirdischen Technikräumen, Stefansdorf 43/A, B.p. 741 K.G. St. Lorenzen*

*Valentin Josef: Ausbau und Fertigstellung von zwei Ferienwohnungen am Hof Stocker, Fassing 1, B.p. 269 K.G. St. Lorenzen*

*Gatterer Gabriel: Sanierung und Aufstockung des Wohnhauses, Onach 24, B.p. 148 K.G. Onach*

*Fürler Harald: Anbau einer Überdachung, einer Holzhütte und eines Fahrradunterstandes sowie Errichtung einer Sichtschutzwand, HL.-Kreuz-Straße 8, G.p. 1043/4 und B.p. 599 K.G. St. Lorenzen*

*Steger Wolfgang Gregor: Bau eines Wohnhauses, Josef-Renzler-Straße 20, B.p. 15 K.G. St. Lorenzen*

*Peintner Christian, Peintner Georg und Steinmair Rosa Maria: Umwidmung eines Geschäftsraumes in Wohnraum und Errichtung von drei Wohneinheiten, HL.-Kreuz-Straße 17, B.p. 751 K.G. St. Lorenzen*

## Temperaturen und Niederschläge

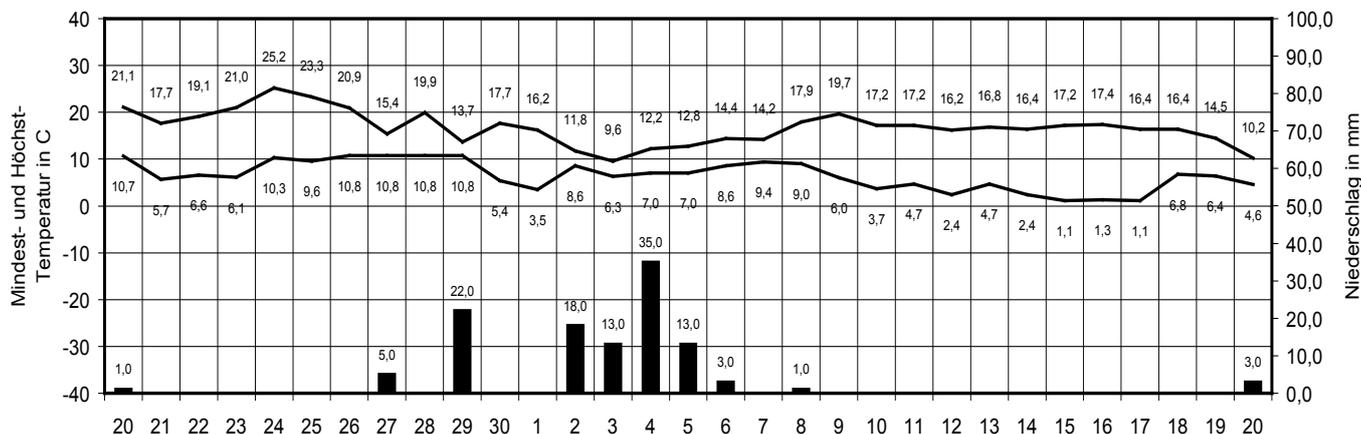


Ende Oktober war es noch angenehm warm. Die Rinder auf der Weide, wie hier in Sonnenburg, fanden noch genügend Futter.

Um den 20. September war das Wetter wechselhaft, schön war es hingegen zu Herbstbeginn am 23. September. Die freundlichen Tage hielten sich bis zum 26. September. Ende des Monats war es wieder wechselhafter.

Am 2. Oktober setzte eine längere Schlechtwetterperiode mit kräftigen Niederschlägen und Schneefällen auf den Bergen ein. Ab dem 6. Oktober beruhigte sich das Wetter langsam und es folgten eine Reihe sehr schöner, zum Teil wolkenloser Herbsttage. Am 12. Oktober trat erstmals stellenweise schwacher Morgenfrost auf. Ab dem 18. Oktober wurden die morgendlichen Hochnebel beständiger, auch untertags war es diesiger.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. September 2005 - 20. Oktober 2005

# Eine Erziehungshilfe für Eltern

Die Projektgruppe puls ist eine Vernetzung von mehreren Institutionen (Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung des Deutschen Schulamtes im Bezirk Pustertal, Dienst für Abhängigkeitserkrankungen des Sanitätsbetriebes Bruneck, Jugend- und Kulturzentrum Ufo, Jugenddienst Dekanat Bruneck, Sozialpädagogische Gen.m.b.H. EOS, KVV Pustertal), die sich gemeinsam um die Stärkung von Lebenskompetenzen und um die Suchtvorbeugung im Pustertal bemühen.

Eine Arbeitsgruppe von puls hat eine Broschüre „Seiltänzer müsste man sein“, speziell für Eltern ausgearbeitet, die sich Gedanken rund um das Thema Sucht und Erziehung ma-

chen. Die Broschüre beinhaltet Informationen, Verhaltenstipps, gibt Anregungen und geht auf häufige Sorgen von Eltern ein. Ihr Ziel ist es, in einer einfachen und lockeren Weise Eltern in ihrer Erzieherrolle zu unterstützen und aufzuzeigen, wie man - schon bei kleinen Kindern angefangen - späteren Suchterkrankungen vorbeugen kann.

Die Elternbroschüre wird zusammen mit einem Angebotskatalog von Elternabenden an die Vereine und Institutionen in den Dörfern versendet und wird an mehreren öffentlichen Orten aufliegen.

In Vertretung der Projektgruppe puls  
Dr. Barbara Paggi



## Das Hausparlament

**Mehrmals im Jahr findet im „Inso-Haus“ ein Hausparlament statt. Dabei geht es um ein offizielles Zusammentreffen der Jugendlichen und den hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitern.**

Beim Hausparlament haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre eigenen Vorstellungen, Ideen, Ansichtsweisen und Argumente zu gewissen aktuellen Themen im Haus darzulegen. Schon der Name „Inso-Haus“ macht uns klar, dass es sich nicht um eine Einrichtung handelt, die von Erwachsenen allein bestimmt wird. Den pädagogischen Mitarbeitern ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen wohl fühlen und sie selbst am Tagesgeschehen und an der Planung der Aktivitäten teilnehmen. Auch das pädagogische Konzept des „Inso-Hauses“ sieht vor, dass die pädagogischen Mitarbeiter das ganze Geschehen im Haus zwar leiten, vor allem aber den Jugendlichen dabei helfen, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

Beim heurigen Hausparlament am 7. Oktober wurde gemeinsam über das Jahresprogramm, die Ver-

gabe der Cliquesräume und einen Tag der offenen Tür gesprochen.

Welche Vorstellungen haben die Jugendlichen vom kommenden Jahr? Ein traditioneller Tanzkurs, eine Video Nacht, ein Tischtennisturnier, Konzertfahrten und eine Erlebnisreise wie in diesem Sommer, das sind einige Ideen und Wünsche der Hausbesucher. Mit den Ideen der Jugendlichen zu arbeiten ist wohl am sinnvollsten, da die Motivation von den Jugendlichen selbst ausgeht und somit Begeisterung für die Aktivität vorhanden ist.

Da zur Zeit das „Inso-Haus“ großteils von älteren Jugendlichen besucht wird, wurde vom Vorstand und den pädagogischen Mitarbeitern überlegt, ob ein Cliquesraum für jüngere Jugendliche zur Verfügung gestellt werden soll, um auch jüngeren Besuchern die Möglichkeit zu bieten ins Haus

zu kommen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde dieser Punkt ausreichend diskutiert. Zur Zeit steht noch keine endgültige Entscheidung fest und gemeinsam mit dem Vorstand werden die pädagogischen Mitarbeiter versuchen das Problem im Sinne der Jugendlichen zu lösen.

Um der Dorfgemeinschaft und den Eltern der Jugendlichen Einblick in das Leben im „INSO“ zu geben, soll ein Tag der offenen Tür gestaltet werden. Die Jugendlichen sind motiviert, „ihr“ Haus und das Geschehen im Haus vorzustellen. Der genaue Termin und der Inhalt werden noch festgelegt.

Nach dem eineinhalbstündigen Hausparlament hofft das „Inso-Haus“ auf ein tolles und einzigartiges Jahr mit vielen Ideen und Vorstellungen, die verwirklicht werden können.

Viktoria Trojer

# Trommelworkshop

**Einem Vollblutmusiker beim Musizieren zuzuhören ist ein Erlebnis der Extraklasse. Am 13. Oktober bot das „Inso-Haus“ die Gelegenheit, zu sehen, welche Klänge man aus ein paar Trommeln zaubern kann.**

Alan Preims, ein Meraner, der seit zehn Jahren in Irland lebt und dort hauptberuflich Musik macht, zeigte in einem Workshop die Grundtechniken, um auf Perkussionsinstrumenten wie Congas lateinamerikanische Rhythmen wie Clave oder Rumba zu spielen.

Er konzentrierte sich dabei auf die typischen Instrumente und Klänge aus Kuba und erklärte in einer kurzen Einführung den geschichtlichen Hintergrund, der diesen Instrumenten und den Rhythmen zugrunde liegt.

Fielen einigen der Teilnehmer die ersten Takte auf den Trommeln noch schwer, so entwickelte sich im Laufe des Workshops ein echtes Gefühl für die Rhythmen und so war es der Gruppe möglich, gemeinsam einige sehr interessante, mitreißende Rhythmen zu spielen.

Die Koordination beider Hände und die abwechselnden Schläge mit den Fingern, den Handballen oder der ganzen Hand stellten eine Herausforderung dar, die im Laufe der drei Stunden des Workshops zwar anfangs sehr mühsam war, aber dann - ohne Übertreibung - ein klein wenig ins Blut überging.

Umso interessanter war es dann zum Schluss, Alan, einem wahren



Meister seines Faches, beim Spiel auf drei Congas und einer Glocke zuzusehen. Hätte man es nicht selbst gesehen, würde man es nicht glauben - mit geschlossenen Augen hätte man mindestens drei Musiker vermutet!

Alle Teilnehmer des Workshops waren sich einig: Die ersten Schritte verliefen gut, aber machen vor allem Lust auf eine Intensivierung des Themas. Fazit: Wiederholung garantiert!

Arnold Senfter

## INSO-Angebote für November

### Kochabende

Ab sofort findet im „Inso-Haus“ jeden zweiten Freitag ab 19 Uhr ein Kochabend statt. Interessierte, die gerne kochen oder kochen lernen möchten, kommen auf ihren Geschmack. Bitte bis jeweils Mittwoch im Jugendtreff anmelden. Der Kostenbeitrag ist 1 Euro.

### Filmnachmittag

Für Jugendliche und Kids von 9 bis 13 Jahren gibt es am 22. November mit Beginn um 16 Uhr im „Inso-Haus“ einen Kinonachmittag. Alle sind herzlich eingeladen.

### Jugendraum Montal

Der Jugendraum in Montal ist ab sofort jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr geöffnet

## Neue pädagogische Mitarbeiterin

Hallo, ich heiße Viktoria (Vicky) Trojer, bin 23 Jahre jung und wohne in Winnebach, einer Fraktion von Innichen.

Ich habe in Brixen Sozialpädagogik studiert und im Juli abgeschlossen. Vor und während meines Studiums war ich Lehrerin an der Grundschule. Dort habe ich auch mit hyperaktiven und ausländischen Kindern gearbeitet.

Vor allem durch ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich der Jungeschar und durch mein Studium in Brixen habe ich Arbeitserfahrungen mit Jugendlichen gesammelt.

Nun bin ich seit Oktober im „Inso-Haus“ anzutreffen, auch die Betreuung der beiden Jugendräume in Montal und Onach gehört zu meinen Aufgaben. Ich bin schon gespannt, was mich alles



Die neue Mitarbeiterin Viktoria Trojer

erwartet und freue mich auf diese neue Arbeitserfahrung.

Wer mich kennen lernen möchte, kann ja mal vorbei schauen!

Viktoria Trojer



# Wenn es im Tunnel brennt

**Den Feuerwehren stellen sich neue Herausforderungen. Die Übung im ersten Tunnel der neu ausgebauten Straße ins Gadertal sollte eine Probe für den Ernstfall sein.**

Schwere Unfälle oder Brände von Fahrzeugen in Tunnels gehören zu den schwierigsten Aufgaben für Feuerwehr und Rettungsdienste. Auch im Zuständigkeitsbereich der Lorenzner Feuerwehren könnte ein solcher Fall eintreten. Deswegen haben sich die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr von St. Lorenzen auch schon Gedanken darüber gemacht, wie man in einem derartigen Fall vorgehen soll. Daher wurde am Abend des 13. Oktober eine Übung unter möglichst realistischen Bedingungen durchgeführt.

Unter der Leitung des stellvertretenden Kommandanten der Lorenzner Feuerwehr Michael Töchterle und dem Zugkommandanten Peter Rieger Edler wurde im ersten Tunnel hinter Montal ein schwerer Autounfall mit Brandfolge simuliert. Wie in einem derartigen Fall die Einsatzpläne vorsehen, wurden jene Feuerwehren gerufen, die den Unglücksort von beiden



*Beim Vorrücken in den verrauchten Tunnel kann falsches Verhalten schwerwiegende Folgen haben.*

Seiten erreichen können. Dies waren die Wehren von Montal, St. Lorenzen und Stefansdorf von der Nordseite und die Wehren von St. Vigil und Enneberg an der Südseite des Tunnels. Die Umstände waren in diesem Fall wesentlich anders als bei üblichen Einsätzen. Wehrmänner und Einsatzleiter betraten gewissermaßen Neuland.

Bereits die Anfahrt musste gut koordiniert werden, um die Fahrzeuge mit den entsprechenden Ge-



*Der Einsatzleiter, Kommandantstellvertreter Michael Töchterle, hat den gesamten Ablauf koordiniert.*

räten in der richtigen Reihenfolge vor den Tunnelportalen zu positionieren. Weil der Tunnel mit künstlichem Rauch völlig verqualmt war, konnten die Einsatzkräfte nur unter schwerem Atemschutz vorgehen. Die einzelnen Trupps mussten lange Fußwege zurücklegen, um zu den „Verletzten“ in den Autowracks vorzudringen, außerdem war eine Verständigung mit den Einsatzleitern am jeweiligen Tunnelende nur über Funk möglich. Jede Wehr richtete daher einen Atemschutz-Sammelplatz ein. Wichtig war auch ein eigener Einsatzstab, um stets einen genauen Überblick über die Einsatzkräfte



*Atemschutzträger der Feuerwehr Stefansdorf bereiten sich für den Einsatz vor.*

im Tunnel zu haben, da die Reserven in den Atemluftflaschen nur für eine halbe Stunde reichen. Außerhalb des Tunnels richteten Wehrmänner und Sanitäter des Weißen Kreuzes eine Aufnahmestelle für die „Verletzten“ ein und stellten je nach Befehl der Einsatzleitung die geforderten Geräte bereit.

Im Zuge der Übung zeigte sich, dass es gar nicht so einfach war, alle „Verletzten“ schnell zu finden. Der für den Gesamttablauf verantwortliche Einsatzleiter musste viel Geschick aufbringen, um im intensiven Funkverkehr den Überblick zu bewahren und die entsprechenden Maßnahmen anzuordnen. Erst nach gut einer halben Stunde war das „Feuer“ gelöscht und alle „Unfallopfer“ (als solche hatten sich Mitglieder der Lorenzner Jugendgruppe zur Verfügung gestellt) geborgen. Erst dann konnte man versuchen mit drei Belüftungsgeräten den Rauch aus dem Tunnel zu blasen. Die Übung wurde von Fachleuten der Feuerwehren, des Rettungsdienstes, der Straßenverwaltung und der Landesnotrufzentrale aufmerksam verfolgt. Insgesamt waren 117 Mann mit 17 Fahrzeugen und zwei Rettungsfahrzeuge des Weißen Kreuzes an der Übung beteiligt.

Bei der Feuerwehrhalle in St. Lorenzen trafen sich alle Beteiligten um die gemachten Erfahrungen zu analysieren. Die Verantwortlichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes ebenso wie die Fachleute der Landesnotrufzentrale waren

*Am Tunnelausgang werden die „Verletzten“ von den Rettungssanitätern des Weißen Kreuzes übernommen.*



sich einig, dass man viele wichtige Erkenntnisse gewonnen habe. „Diese Übung ist mit keiner anderen vergleichbar, wir haben dabei viel gelernt, werden aber noch einiges lernen müssen“, mit diesem Satz brachte Zugskommandant Pe-

ter Rieger Edler, der an der Planung dieser Übung maßgeblich beteiligt war, das Ergebnis auf den Punkt. In diesem Sinne war das Übungsziel voll erreicht worden.

rn

## Die Feuerwehr im Internet

Seit kurzer Zeit ist die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen mit einer eigenen Homepage unter [www.feuerwehr-stlorenzen.it](http://www.feuerwehr-stlorenzen.it) im Internet abrufbar. Sie wurde vom Wehrmann Robert Niedermair übersichtlich gestaltet und bietet einen umfassenden Einblick über Tätigkeit, Mannschaft, Ausrüstung und Geschichte der Wehr.

## NIMM'S MIT HUMOR

### Mitfahrerbörse



Der Einsatzstab am nördlichen Tunnelportal



005  
GmbH · Srl

## GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



## HÜBER & FEICHTER



baunternehmen

**kosta peter**

Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 69295

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

## III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



## Gasthof *Traube*

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol  
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935  
E-Mail: info@gasthoftraube.it  
Homepage: www.gasthoftraube.it



**Raiffeisen**  
Meine Bank

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.



# Gemeinschaftsübung in Montal

**Am Samstag, den 8. Oktober organisierte die Freiwillige Feuerwehr Montal eine große Gemeinschaftsübung. Angenommen wurde ein Großbrand des Futterhauses beim Oberguggenberger.**

Um 14 Uhr wurden neben der Ortswehr noch acht Nachbarwehren, nämlich jene von St. Lorenzen, Stefansdorf, Bruneck, Dietenheim, St. Georgen, Percha, Issing und Pfalzen „alarmiert“. Die Tanklöschfahrzeuge fuhren sofort zum „Brandobjekt“. Eine Zubringerleitung wurde schleunigst von einem 400 Meter entfernten Wasserspeicher aufgebaut, damit war eine primäre Wasserversorgung gewährleistet. Zudem wurde mit zwei Tanklöschfahrzeugen ein Pendeldienst für den Wassertransport eingerichtet. Am Einsatzort wurden mit Hilfe von Atemschutzträgern gefährdete Güter aus dem brennenden Futterhaus geborgen.



Der Kommandantstellvertreter der Feuerwehr von Montal, Oswald Kosta, erteilt als Einsatzleiter die nötigen Befehle.



Die große Übung beim Oberguggenberger. Nach 35 Minuten war auch die zwei Kilometer lange Zubringerleitung von der Gader bis zum „Brandobjekt“ voll in Betrieb.

Während die ersten Einsatzmaßnahmen vor Ort liefen, wurde eine zwei Kilometer lange Zubringerleitung von der Gader aufgebaut. Dazu waren sieben Pumpen notwendig. Bereits 35 Minuten nach der Alarmierung war die Leitung komplett aufgebaut und es konnte der Befehl „Wassermarsch“ durchgegeben werden. Die Übung wurde um 15.30 Uhr beendet.

Die Übung war planmäßig verlaufen und gut gelungen. Bei der anschließenden Besprechung wurden die Einsatzkräfte für die rasche und exakte Arbeit von mehreren Seiten gelobt.

Zum Schluss wurden alle zu einer Stärkung auf dem Kirchplatz

von Montal eingeladen. Dort hatte der Betreuungszug des Zivilschutzes vom Weißen Kreuz Bruneck eine Feldküche aufgebaut um die Wehrmänner mit Speise und Trank zu versorgen.

Insgesamt waren neun Feuerwehren mit 104 Mann, fünf Tanklöschfahrzeugen, acht Tragkraftspritzen, einem Hubsteiger, eine Feldküche des Zivilschutzes und ein Einsatzfahrzeug des Weißen Kreuzes an der Übung beteiligt.

Andreas Lechner

Antreten zur Übungsbesprechung am Kirchplatz in Montal



# Radwanderung im Altmühltal

Die heurige mehrtägige Radtour des Alpenvereins St. Lorenzen führte 25 begeisterte Radler und Radlerinnen vom 22. bis 25. September in eine der wohl bekanntesten Gegenden Süddeutschlands, in den Naturpark Altmühl.



Die Altmühl, ein in großen Teilen Natur belassener, 220 km langer Fluss, schlängelt sich bedächtig südlich von Nürnberg von der Frankenhöhe aus durch das gleichnamige Tal in östlicher Richtung der Fränkischen Alp zu, durchbricht diese im felsenreichen Tal und mündet bei Kelheim in der Nähe von Regensburg in Niederbayern in die Donau.

In Erinnerung an die letztjährige Radtour war Tage vor dem Start das Wetter die alles bestimmende Frage: Wird es wieder regnen oder werden wir ein sonniges verlängertes Wochenende erleben können? Und der Wettergott hatte diesmal ein Einsehen: Bei Traumbedingungen radelten wir die vier Tage unserem Ziel, dem mittelalterlichen Frankenstädtchen Rothenburg ob der Tauber, entgegen.

Wir starteten nach einer längeren Busfahrt gegen Mittag in Kelheim, einer ehemaligen Wittelsbacher Residenzstadt. Auf einer Anhöhe

thront dort die mächtige Befreiungshalle, die an die Franzosenkriege erinnert. Zu Beginn ist das Tal relativ eng, an seinen Rändern erheben sich mächtige, steile Kalkfelsen. Prächtige Burgen und romantische Orte säumen die Ufer, die längste Holzbrücke Europas überspannt den Fluss.



Kartenstudium: Herbert Pallua und Rita Lauton

Dieser ist hier bis Berching recht naturnah zu einem Kanal ausgebaut worden und bildet den letzten Teil des Main-Donau-Kanals. Die erste Idee zu einem solchen Bau hatte bereits Kaiser Karl der Große. In seiner Bauphase war der Schifffahrtsweg wegen der Eingriffe in diese herrliche Flusslandschaft sehr umstritten und konnte erst 1992 eröffnet werden. Mächtige Schleusen helfen den Frachtverbänden, die Höhenunterschiede zu überwinden.

Am ersten Tag radelten wir ungefähr 70 Kilometer bis Kipfenberg. Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück in die Alte Bischofs- und Universitätsstadt

Eichstätt. Ein barocker Hochgenuss! Die Plätze und Gassen mit ihren Kirchen und Palästen bilden hier eine einmalig gut erhaltene barocke Einheit. Da schmeckten auch die originalen Weißwürste und das dazu passende Weißbier besonders gut. Weiter ging es durch das Gebiet der Fossiliensteinbrüche um Solnhofen zu unserer zweiten Station, Treuchtlingen. Eine Stadtrunde, ein ordentlicher Watter und ein gutes Bier rundeten auch diesen Abend ab.

Am nächsten Morgen ging es zuerst nach Gunzenhausen, ein gepflegtes Städtchen am Ufer des Altmühlsees. Dieser bildet mit einigen weiteren vor zirka 30 Jahren künstlich angelegten Seen das fränkische Seenland, ein Vorzeigeprojekt für Urlaub und Naherholung in Franken, das heute zusammen mit dem Altmühltal – Radweg dieser ehemals eher armen Region ein gutes wirtschaftliches Auskommen sichert. Am See legten wir eine Rast ein. Die Temperaturen waren so mild, dass sich einige Unentwegte zu einem ausgiebigen Bad im See entschlossen. Wir radelten weiter durch eine interessante Heidelandschaft nach Herrieden und Leutershausen, wo wir übernachteten.

Unsere letzte Etappe führte uns zuerst nach Colmberg, einem kleinen Städtchen, das von der mächtigen gleichnamigen Burg überragt



Ein kühles Bier tut Radlern gut

wird. Trutzig thront sie auf einem 510 m hohen Hügel. Der Anstieg hier herauf war sicherlich der anstrengendste Teil unserer Radtour. Die Mühen wurden aber durch einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung und Einblick in die Burg, die zu einem noblen Hotel ausgebaut ist, belohnt. Weiter ging unsere Fahrt nach Rothenburg ob der Tauber. Die ehemalige freie Reichstadt thront über dem Taubertal und ist heute weltbekannt, der Inbegriff einer sehr gut erhaltenen mittelalterlichen

Stadt. Die vielen verschachtelten Gässchen und kleinen Plätzchen sind von herrlichen Fachwerkhäusern und mächtigen gotischen Palästen umgeben, wehrhafte Stadtmauern mit Wehrgängen schützen die Stadt. Sie ist heute ein gewaltiger Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt und Motiv für unzählige Fotos und Filmproduktionen. Strikte Denkmalschutz-Vorschriften helfen die Altstadt zu erhalten. Davon konnten wir uns bei einem Stadtbummel überzeugen, bevor

wir wieder die Heimreise antreten mussten.

Die gesamte Radtour, insgesamt 251 Kilometer, war ein wunderbares Erlebnis, hervorragend organisiert und geführt von Frau Rita Lauton. Das Wetter war optimal, die Teilnehmer bildeten eine nette Gemeinschaft. So macht Radfahren richtig Spaß!

Herbert Pallua

## SPORTGESCHEHEN

# Sieger beim München-Marathon

**Hermann Achmüller feiert einen weiteren großen Erfolg. Beim München-Marathon überschreitet er von den 9.000 Teilnehmern als erster die Ziellinie.**

Am 12. Oktober fand in München die 6. Auflage des Medienmarathons statt, wo zum zweiten Mal in Folge ein Südtiroler nach 42,195 km als Erster die Ziellinie passierte. 2004 ließ der Lorenzner Reinhard Harrasser die gesamte Konkurrenz hinter sich, heuer war Hermann Achmüller unter 9.000 Teilnehmern unschlagbar.

Dementsprechend groß war die Freude bei den Pustertaler Laufreunden und kurzerhand wurde eine Überraschungsfeier im Cafe Wörtz in Bruneck organisiert. An die 40 Leute waren gekommen um mit Hermann Achmüller auf den Sieg anzustoßen, allen voran die Initiatoren Elmar Niederwieser und Markus Oberleiter. Übrigens, diese sind es auch, die im heurigen Sommer den „Pusterer Lauftreff“ ins Leben gerufen haben. Jeden zweiten Freitag im Monat treffen sich Läufer, Laufinteressierte und



Freunde im Cafe Wörtz zum Erfahrungsaustausch, gemeinsamen Philosophieren nicht nur übers Laufen und geselligen Beisammensein. Willkommen ist jeder Interessierte, Sportler wie Nichtsportler, der gerne in netter Runde ein paar Stunden verbringt. Dieser Lauftreff ist an keinen Verein gebunden, vor

allem geht es darum, dass sich Gleichgesinnte gegenseitig Tipps geben und neue Kontakte geknüpft werden. Unter anderem wurde bei einem dieser Abende eine gemeinsame Reise zum Berlin-Marathon geplant und organisiert.

Stefanie Leitner



# Judo, was ist das?

## Eine gelungene „Show-Time“ in der Grundschule

Eine gelungene Judo-Vorführung präsentierte der Lorenzner Judonachwuchs am Samstag, den 15. Oktober den Schülern der Grundschule Vinzenz Goller. Nicht der vermeintliche Club der starken Männer, nein, die Mädchen der Sektion hatten sich in der Vorbereitungsphase sehr bemüht und ihren Part am besten einstudiert.

Eine achtköpfige Gruppe aus Schülerinnen der 5. Volks- und der 1. Mittelschulklassen vermittelte eingangs am Musikpavillon vor versammelter Schülerschar einen Einblick in ein judospezifisches Aufwärmtraining. Nach der Fallschule boten die Mädchen einen Querschnitt des üblichen Techniktrainings mit Würfen und Festhalte-techniken.

Einen schnelleren Gang legten dann anschließend die vier Oberschülerinnen beim gekonnten Vorzeigen verschiedener Abwehrtechniken aus dem Programm der Selbstverteidigung und verlangsamten synchronen, aber für jeden leicht verständlichem Studium verschiedener Judotechniken hin. Zum Abschluss absolvierten die großen Mädels einen Schaukampf mit verschiedenen Würfen sowie Hebel- und Würgetechniken. Als zum Schluss dann Michi

*Bei der Vorführung verschiedener Wurftechniken. Auf der Matte Ulrike Zingerle und Daniela Sequani*



Oberhofer - das Maskottchen der Veranstaltung – seinen Trainer Kurt Steurer dreimal hintereinander aufs Kreuz bzw. auf die Matte legte, war der Applaus aus den Schülerreihen enorm.

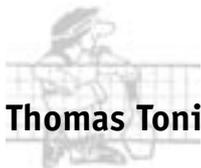
Nach der namentlichen Vorstellung der teilnehmenden Judokas bedankte sich Sektionsleiter Karlheinz Pallua bei der Schulleitung, bei allen Lehrpersonen und Schülern für die Aufmerksamkeit, die

sie dieser Blitzeinlage der Sektion Judo entgegen gebracht hatten. Weiters wies er auf die Judokurse bzw. Gratis-Schnupperkurse hin, die zur Zeit in der Judohalle stattfinden und lud dann die Judomädchen mit Coach und Maskottchen zu einem verdienten Pizzaessen ein.

Daniela Sequani



*Michael Oberhofer, Marion Huber, Elisabeth Gatterer, Franziska Innerhofer, Karin Huber, Maria Messner, Katja Fürler und Helena Miladinovic.*



# Tennis - Vereinsmeister gekürt

## Thomas Toniatti stoppt die Siegesserie von Siegfried Huber

In der Zeit vom 5. bis 23. September fand auf der schönen Tennisanlage in St. Lorenzen die Vereinsmeisterschaft der Sektion Tennis statt. Der Seriensieger der letzten sieben Jahre, Siegfried Huber, fand diesmal in Thomas Toniatti einen harten Gegner, der ihn als Vereinsmeister ablöste. Die beiden schenken sich im Endspiel nichts. Am Ende konnte sich Thomas Toniatti knapp mit 6:3, 6:7. und 7:5 erstmals als Vereinsmeister feiern lassen.

Nicht weniger spannend verlief das Endspiel der Damen. Auch hier musste die Siegerin Wally Tolpeit über drei Sätze gehen, um gegen Margareta Huber mit 3:6, 7:5 und 6:2 siegreich zu bleiben.

Knapp war auch das Herrenfinale im Doppel zwischen der Paarung Josef Augschöll/Christian Oberhöller und der Paarung Raimund Berger/Peter Berger. Auch hier musste der dritte Satz über den Sieg entscheiden, den sich Augschöll/Oberhöller mit 2:6, 6:4 und 6:2 sicherten.

Die Kategorie Mixed-Doppel wurde heuer zum ersten Mal ausgetragen. Als Sieger stand nach Ab-

schluss des Turniers die Paarung Siegfried Oberhöller/Silvia Wachtler fest, die das Endspiel mit 6:0, 1:6, 6:4 gegen Wally Tolpeit/Daniel Wachtler siegreich beendeten. In der Jugendkategorie setzte sich Patrick Hilber gegen Andreas Zingerle und Philipp Tolpeit durch.

Günther Erardi

### Mixed – Doppel

1. Sigi Oberhöller - Silvia Wachtler
2. Wally Tolpeit – Daniel Wachtler
3. Heidi Mair – Alois Tolpeit
4. Margareta Huber – Patrick Hilber
5. Ulrike Zingerle – Andreas Zingerle
6. Marlene Leimegger – Raimund Frena
7. Gisela Kassiel – Georg Augschöll
8. Marlene Filippi – Philipp Tolpeit

### Herren – Doppel

1. Joe Augschöll – Christian Oberhöller
2. Raimund Berger – Peter Berger
3. Klaus Mair – Siegfried Huber
4. Bruno Mair – David Lahner
5. Arnold Huber – Artur Berger
6. Philipp Tolpeit – Patrick Kofler
7. Josef Hilber – Patrick Hilber
8. Kurt Steurer – Paul Oberhuber
9. Stefan Tolpeit – Thomas Toniatti
10. Andreas Zingerle – Florian Huber
11. Alex Huber – Florian Berger
12. Günther Erardi – Pepi Frenes



Thomas Toniatti

### Herren – Einzel

1. Thomas Toniatti
2. Siegfried Huber
3. Josef Hilber
4. Raimund Berger
5. Christian Oberhöller
6. Peter Berger
7. Kurt Steurer
8. Bruno Mair
9. Joe Augschöll
10. Stefan Tolpeit
11. Paul Oberhuber
12. Pepi Frenes
13. Hubert Leitner
14. Klaus Mair
15. Günther Erardi
16. David Lahner

### Damen – Einzel

1. Wally Tolpeit
2. Margareta Huber
3. Ulrike Zingerle
4. Anna Volgger
5. Silvia Wachtler
6. Heidi Mair
7. Gisela Kassiel
8. Marlene Filippi
9. Marlene Leimegger

### Herren – Einzel „B“

1. Patrick Hilber
2. Andreas Zingerle
3. Philipp Tolpeit

## Hannes Pueland in der Serie A

Am Samstag, den 22. Oktober fand in St. Lorenzen auf der neuen Weitschießbahn am neu gestalteten Parkplatz bei der Markthalle der dritte und letzte Durchgang für die Asphalt-Italienmeisterschaft im Weitenbewerb der Eisschützen statt.

Hannes Pueland war der einzige Lorenzner, der in der Serie A teilgenommen hat. Bei den vorhergehenden Wettbewerben am Ritten und in Meran war das Glück nicht gerade auf seiner Seite. Auch auf der heimischen Bahn, die wegen der leichten Schrägneigung einige Tücken hat, blieb er unter seinen Leistungen. In der Endwertung scheint er mit 26 Punkten auf dem

siebten Rang auf. Sieger wurde ein alter Routinier, nämlich Stefan Thurner vom SC Ritten.

rn



Hannes Pueland holt kräftig Schwung



Wally Tolpeit



# Ernteschießen mit viel Erfolg

**Beim Ernteschießen der Lorenzner Sportschützen wurden insgesamt 350 Teilnehmer gezählt. Das Leistungsniveau ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.**

182 Meisterabzeichen, 65 Eichenlaub-, 42 Gold- und 21 Silberabzeichen wurden an den 20 Schießtagen vom 16. September bis zum 15. Oktober vergeben. Der Großteil der Teilnehmer zeigte sein Können mit dem Luftgewehr. 130 Schützen zielten mit dem Kleinkalibergewehr am 50-Meter-Stand ins Zentrum. Mit der Luftpistole meldeten sich 64 Athleten an. Auf die 100 Meter entfernte Jagdscheibe schossen 28 Teilnehmer. Wie in früheren Jahren waren die Schützenfreunde aus Bayern sowie jene aus den Partnergemeinden des Villgratentales besonders stark vertreten.

Bei der Siegerehrung am Abend des 15. Oktober im Schießstand waren auch Landesrat Hans Berger, Bürgermeister Helmut Gräber, Sportreferent Herbert Ferdigg und der 1. Landesschützenmeister August Tappeiner aus Schlanders als Ehrengäste anwesend. Dass es viele und wertvolle Preise zu gewinnen

gab, hat bei den Lorenzner Sportschützen schon lange Tradition. Dazu haben neben einer Reihe von heimischen Firmen die beiden Hauptsponsoren, nämlich die Volksbank und die RAS-Versicherung sowie die Firma Grohe-Eisenwaren aus Bruneck besonders beigetragen. Besonders begehrt war der Sieg an der Jagdscheibe, nämlich der Abschuss eines Rehbocks, gestiftet von Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Bei den stets gut besuchten Schießtagen haben die Mitglieder der Michelsburger Schützenkompanie sowie deren Kameraden von der Georg-Leimegger-Kompanie Onach bei der Aufsicht und Bedienung tatkräftig mitgearbeitet. Erstmals kam die elektronische Schussanzeige mit kombinierter Auswertung am Kleinkaliberstand voll zum Einsatz, die sich vorzüglich bewährte.

Recht zufrieden zeigten sich die Veranstalter mit den Leistun-

gen der Lorenzner Schießsportler, die doch einige Siege und gute Platzierungen erringen konnten. Auch der Schützennachwuchs war recht gut vertreten. Der Jubilar Walter Thomaser, der schon seit Jahren als exzellenter Schütze mit der Luftpistole gilt, machte sich durch den überlegenen Sieg in der Klasse der Altschützen selbst ein schönes Geschenk.

## ERGEBNISSE ERNTESCHIESSEN 2005

### ERNTESCHEIBE LUFTGEWEHR

1. Reinhard Berger.....	St. Lorenzen	4,9	Teiler
2. Katharina Hammerl.....	Neugreifenberg	5,2	"
3. Josef Walder.....	Ausservillgraten	6,9	"
4. Markus Untersteiner.....	St. Lorenzen	7,8	"
14. Karl Heinz Grohe.....	St. Lorenzen	11,5	"
19. Heinrich Brunner.....	St. Lorenzen	16,2	"

### ERNTESCHEIBE LUFTPISTOLE

1. Michael Ruhland.....	Kronwieden	60,2	Teiler
2. Othmar Andergassen.....	Kaltem	87,0	"
3. Dieter Schneider.....	Ingelsberg	110,4	"

### FESTSCHEIBE LUFTGEWEHR

1. Stefan Kremer.....	Michelau	14,3	Teiler
2. Paul Walder.....	Ausservillgraten	17,2	"
3. Georg Schuster.....	St. Lorenzen	18,3	"
10. Karl Heinz Grohe.....	St. Lorenzen	24,0	"
11. Heinrich Brunner.....	St. Lorenzen	25,4	"
13. Reinhard Berger.....	St. Lorenzen	27,8	"
17. Walter Ponticello.....	St. Lorenzen	37,6	"
19. Oswald Oberthener.....	St. Lorenzen	37,7	"

### FESTSCHEIBE LUFTPISTOLE

1. Peter Mair.....	Innervillgraten (A)	138,7	Teiler
2. Heinz Pusch.....	Gauting	214,9	"
3. Wolfgang Wagner.....	Ingelsberg	305,4	"
4. Walter Thomaser.....	St. Lorenzen	400,0	"

### LUFTGEWEHR SCHÜTZENKLASSE

1. Maximilian Selb.....	Weidach	296	Ringe
2. Guido Santoni.....	Glonn Zinneberg	296	"
3. Kurt Schwingshackl.....	Gilde Pichl Gsies	295	"

### LUFTGEWEHR SENIORENKLASSE

1. Wilhelm Von Ehr.....	SSG Sempt	289	Ringe
2. Eduard Rieder.....	Brixen	288	"
3. Paolo Isola.....	Udine	287	"

### LUFTGEWEHR DAMENKLASSE

1. Karolin Hofer.....	Bruneck	296	Ringe
2. Claudia Hartl.....	Glonn Zinneberg	294	"
3. Brigitte Bergmann.....	ESV Augsburg	289	"

### LUFTGEWEHR SCHÜLER I - II

1. Christian Strack.....	Falke Aufkirchen	296	Ringe
2. Christian Terrabona.....	Wolkenstein	295	"
3. Alexander Ponticello.....	St. Lorenzen	292	"

### LUFTGEWEHR ZÖGLINGE

1. Marta Rieder.....	Brixen	293	Ringe
2. Michael Kaltenbach.....	Falke Aufkirchen	287	"
3. Alexander Wachinger.....	Falke Aufkirchen	287	"

### LUFTGEWEHR JUNGSCHÜTZEN

1. Max Rieder.....	Brixen	291	Ringe
2. Monika Schlecht.....	Einweging	289	"
3. Schlecht Johannes.....	Einweging	282	"



Bei der Siegerehrung im Schießstand

**LUFTGEWEHR ALTSCHÜTZEN**

1. Bernd Vogt .....	Aarberg .....	295 Ringe
2. Karl Gasser .....	Eppan .....	282 "
3. Franz Leitner .....	Lienz .....	281 "
5. Franco Tarter .....	St. Lorenzen .....	273 "

**LUFTGEWEHR VETERANEN**

1. Robert Goerlach .....	Denkingen .....	319,7 Ringe
2. Konrad Schönegger .....	Innichen .....	318,4 "
3. Linda Benincasa .....	Innichen .....	317,3 "
11. Johann Oberparleiter .....	St. Lorenzen .....	311,4 "

**LUFTGEWEHR VERSEHRTE**

1. Josef Walder .....	Ausservillgraten .....	320,3 Ringe
2. Hermann Liensberger .....	St. Lorenzen .....	317,8 "
3. Helmuth Amhof .....	Sillian .....	317,7 "

**LUFTGEWEHR HOBBYKLASSE**

1. Georg Schuster .....	St. Lorenzen .....	321,00 Ringe
2. Johann Taferner .....	Welsberg .....	319,8 "
3. Maria Zwigl .....	Innichen .....	319,1 "
7. Karl Grohe .....	St. Lorenzen .....	318,2 "
8. Heinrich Seyr .....	St. Lorenzen .....	317,8 "
9. Karl Heinz Grohe .....	St. Lorenzen .....	317,3 "
13. Oswald Oberlechner .....	St. Lorenzen .....	316,1 "
16. Joachim Oberlechner .....	St. Lorenzen .....	314,7 "
23. Hubert Gatterer .....	St. Lorenzen .....	306,9 "
24. Gerda Oberlechner .....	St. Lorenzen .....	306,4 "
26. Erich Gatterer .....	St. Lorenzen .....	304,9 "

**LUFTPISTOLE SCHÜTZENKLASSE**

1. Hubert Mittermair .....	Deutschnofen .....	289 Ringe
2. Heinrich Oircher .....	Kaltem .....	284 "
3. Heinz Pusch .....	Gauting .....	281 "

**LUFTPISTOLE SENIORENKLASSE**

1. Konrad Selb .....	Weidach .....	285 Ringe
2. Isola Paolo .....	Udine .....	279 "
3. Othmar Andergassen .....	Kaltem .....	277 "

**LUFTPISTOLE ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN**

1. Filippo Punzo .....	St. Lorenzen .....	230 Ringe
------------------------	--------------------	-----------

**LUFTPISTOLE DAMENKLASSE**

1. Steffi Böhm .....	FSG Diessen .....	283 Ringe
2. Mario Vill .....	Brixen .....	283 "
2. Margit Obrist .....	Meran .....	280 "
3. Edith Fuchs .....	Brixen .....	276 "

**LUFTPISTOLE ALTSCHÜTZEN**

1. Walter Thomaser .....	St. Lorenzen .....	285 Ringe
2. Paul Huber .....	Zinneberg .....	279 "
3. Herbert Wasi .....	Neugreifenberg .....	274 "
5. Walter Ponticello .....	St. Lorenzen .....	268 "
8. Secondo Paggi .....	St. Lorenzen .....	266 "



Der Sieger an der Erntescheibe  
Reinhard Berger

**LUFTPISTOLE VETERANEN**

1. Johann Ladinig .....	Lienz .....	270 Ringe
2. Horst Haußner .....	München .....	258 "

**LG UND LP VEREINSWERTUNG**

1. FSG Glonn Zinneberg .....	1453 Ringe
2. Schiesssportverein Brixen .....	1449 "
3. Altschützen Weidach .....	1441 "
4. SSG Sempt .....	1434 "
5. FSG Diessen .....	1423 "
6. SSG Innervillgraten .....	1412 "
7. Isaria Dingolfing .....	1406 "
8. Falke Aufkirchen .....	1399 "
9. Waldvogel Neugreifenberg .....	1382 "
10. Sportschützengilde St. Lorenzen .....	1372 "
11. Gilde Neumarkt .....	1372 "
12. Ingoltschützen Ingelsberg .....	1370 "
13. Jennerwein Siegensdorf .....	1358 "
14. Stadtwerke München .....	1269 "
15. D'Mehlbachtaler Einweging .....	1128 "

**LG VEREINSWERTUNG VET.VERS.HOBBYKLASSE**

1. Gilde Hochpustertal Sillian .....	1589,6 Ringe
2. Walder Ausservillgraten .....	1586,5 "
3. Sportschützengilde St. Lorenzen .....	1582,7 "
4. Schützenkompanie Onach .....	1528,8 "
5. Kompanie St. Lorenzen .....	897,8 "

**ERNTESCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER**

1. Benno Steinmayr .....	Corvara .....	30,48 Teiler
2. Simone Kiendl .....	Rosenheim .....	31,78 "
3. Franz Kammerer .....	St. Lorenzen .....	51,89 "
7. Heinrich Seyr .....	St. Lorenzen .....	76,32 "
22. Hermann Liensberger .....	St. Lorenzen .....	137,57 "
26. Leonhard Hochgruber .....	St. Lorenzen .....	153,84 "
29. Erich Lahner .....	St. Lorenzen .....	166,68 "
30. Heinrich Brunner .....	St. Lorenzen .....	174,04 "

**FESTSCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER**

1. Georg Schuster .....	St. Lorenzen .....	53,97 Teiler
2. Erich Pizzini .....	St. Vigil .....	78,40 "
3. Helmut Amhof .....	Sillian .....	82,44 "
7. Heinrich Brunner .....	St. Lorenzen .....	93,74 "
8. Franz Kammerer .....	St. Lorenzen .....	94,02 "
9. Hans Niederegger .....	St. Lorenzen .....	99,37 "
10. Reinhard Berger .....	St. Lorenzen .....	100,23 "
11. Erich Lahner .....	St. Lorenzen .....	113,81 "
14. Heinrich Seyr .....	St. Lorenzen .....	183,33 "
21. Franco Tarter .....	St. Lorenzen .....	244,60 "
24. Michael Kosta .....	St. Lorenzen .....	263,02 "

**KK 50 METER SCHÜTZENKLASSE**

1. Martin Unterholzner .....	Eppan .....	294 Ringe
2. Andrea Ranzi .....	Terlago .....	291 "
3. Ivo Taibon .....	St. Vigil .....	282 "
6. Reinhard Berger .....	St. Lorenzen .....	271 "

**KK 50 METER SENIORENKLASSE**

1. Mariano Vinante .....	Predazzo .....	283 Ringe
2. Wilhelm Von Ehr .....	SSG Sempt .....	274 "
3. Girardi Piergiorgio .....	Predazzo .....	273 "

**KK 50 METER DAMENKLASSE**

1. Christine Lindner .....	Hallein .....	268 Ringe
2. Maria Grazia Costner .....	Kolfuschg .....	263 "
3. Daniela Mair .....	St. Lorenzen .....	256 "

**KK 50 METER ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN**

1. Filippo Punzo .....	St. Lorenzen .....	251 Ringe
------------------------	--------------------	-----------

**KK 50 METER ALTSCHÜTZEN**

1. Franz Leitner .....	Lienz .....	284 Ringe
2. Herbert Taferner .....	Antholz Mittertal .....	278 "
3. Benno Steinmayr .....	Corvara .....	277 "
4. Franz Kammerer .....	St. Lorenzen .....	263 "

**KK 50 METER VETERANEN**

1. Robert Goerlach .....	Denkingen .....	299 Ringe
2. Ernst Gander .....	Lienz .....	298 "
3. Herbert Kiem .....	Latsch .....	294 "
4. Konrad Schönegger .....	Innichen .....	293 "
5. Johann Oberparleiter .....	St. Lorenzen .....	290 "

**KK 50 METER VERSEHRTE**

1. Josef Walder .....	Ausservillgraten .....	297 Ringe
2. Helmuth Amhof .....	Sillian .....	295 "
3. Hermann Liensberger .....	St. Lorenzen .....	291 "



Bürgermeister Helmut Gräber überreicht dem Oberschützenmeister Walter Thomaser zu seinem Jubiläum als Dank für 25 Jahre Einsatzfreude und Vorbild im Vereinsleben ein Erinnerungsgeschenk der Marktgemeinde St. Lorenzen.



Landesrat Hans Berger überreicht dem Sieger der Jagdscheibe Hubert Bürgstaller den Gutschein für den Abschuss eines Rehbockes

**KK 50 METER HOBBYKLASSE**

1. Andreas Steiner .....	Welsberg .....	300 Ringe
2. Erich Pizzini .....	St. Vigil .....	300 "
3. Georg Schuster .....	St. Lorenzen .....	297 "
4. Heinrich Seyr .....	St. Lorenzen .....	296 "
14. Oswald Oberlechner .....	St. Lorenzen .....	293 "
15. Heinrich Brunner .....	St. Lorenzen .....	292 "
16. Erich Lahner .....	St. Lorenzen .....	291 "
17. Karl Heinz Grohe .....	St. Lorenzen .....	291 "
20. Hubert Gatterer .....	St. Lorenzen .....	289 "

**KK 50 METER SCHÜTZEN/SENIOREN STEHEND**

1. Wilhelm Von Ehr .....	SSG Sempt .....	280 Ringe
2. Albert Weber .....	Dingolfing .....	275 "
3. Paolo Isola .....	Udine .....	275 "

**KK 50 METER ZÖGLINGE/DAMEN/JUNG/ALTSCHÜTZEN**

1. Otto Führer .....	München .....	266 Ringe
2. Simone Kiendl .....	Rosenheim .....	261 "
3. Karl Gasser .....	Eppan .....	259 "
8. Franco Tarter .....	St. Lorenzen .....	247 "

**KK 50 METER VEREINSWERTUNG**

1. Gilde St. Vigil .....	1329 Ringe
2. Gilde Eppan .....	1314 "
3. Isaria Dingolfing .....	1284 "
4. Kompanie St. Lorenzen .....	1208 "
5. Kompanie Ehrenburg .....	1208 "

**KK 100 METER JAGDSCHEIBE**

1. Hubert Bürgstaller .....	St. Lorenzen .....	295 Ringe
2. Ivo Taibon .....	St. Vigil .....	294 "
3. Georg Schuster .....	St. Lorenzen .....	294 "
8. Reinhard Berger .....	St. Lorenzen .....	290 "

Walter Thomaser

# Die besten Lorenzner Radler

## Das Gemeinderennen nach Heidenberg

Der für alle Lorenzner Bergradler offene Wettbewerb der Sektion Rad im ASV St. Lorenzen war auch heuer wieder das beliebte Aufstiegsrennen von St. Martin nach Heidenberg.

Am Samstag, den 24. September herrschte herrlicher Sonnenschein. Der Start beim Martinertshof war auf 14 Uhr angesagt. 18 Kinder der Jahrgänge bis 1993 hatten eine verkürzte Strecke zu bewältigen. Für die Kleinsten war das Ziel beim Klammer in der Bachwiese, die etwas Größeren radelten bis Stefansdorf. Die restlichen 33 mussten wesentlich stärker in die Pedale treten, sie fuhren bis Heidenberg. Die Bestzeit lag bei 22 Minuten und 13 Sekunden. Die Preisverteilung fand in Heidenberg statt.



*Aufstieg von St. Martin nach Stefansdorf*

### Buben 1999 und jünger

1. Jonas Zimmerhofer.....04.20
2. Stefan Denicolò .....05.06
3. Raffael Frenner .....05.11
4. Damian Denicolò .....06.20
5. Daniel Denicolò .....07.48

### Mädchen 1999 und jünger

1. Magdalena Frenner.....07.55

### Mädchen 1997 – 1998

1. Isabel Rebeschini .....05.31

### Buben 1995 – 1996

1. Lukas Zimmerhofer ....07.47
2. Oskar Hellweger .....07.54
3. Philipp Rebeschini ....08.30
4. Michael Ferdigg .....09.07
5. Elias Grünbacher .....10.40

### Buben 1997 – 1998

1. Hannes Baumgartner .12.54
2. Benjamin Frena .....17.11

### Buben 1993 – 1994

1. Roman Hellweger .....07.34
2. Markus Ammerer .....09.14

### Mädchen 1996 – 1998

1. Franziska Innerhofer..09.22

### Mädchen 1993 – 1994

1. Julia Innerhofer .....07.43

### Schüler männlich

1. Gerhard Kerschbaumer 22.13
2. Gabriel Ferdigg .....28.42
3. Lukas Kofler .....40.33
4. Matteo Steidl .....44.25

### Schüler weiblich

1. Michaela Innerhofer ..31.29

### Männer 1975 – 1988

1. Thomas Steiner.....22.57
2. Philipp Steiner .....25.29
3. Matthias Dantone .....25.48
4. Matthias Kirchler .....27.27
5. Manuel Krautgartner..27.55

### Männer 1974 und älter

1. Paul Denicolò .....22.43
2. Manfred Volgger .....23.18
3. Peter Seyr.....24.16
4. Franz Denicolò .....24.45
5. Paolo Balzarini .....25.08
6. Alois Ellecosta.....25.58
7. Hartmann Mairegger..27.37
8. Günther Zimmerhofer.28.36
9. Hartmann Kolhaupt...29.19
10. Oswald Ranalter.....29.22
11. Herbert Ferdigg .....29.55
12. Alessandro Rebeschini 31.10
13. Rudolf Dantone .....31.23
14. Josef Innerhofer.....35.32

### Mannschaftswertung Heidenberg

1. Mühlbachl .....72.42
2. Bruchhorscheclub .....76.50
3. Oldtimer.....86.40
4. Die Ferdiggs.....89.04
5. Jung und Alt.....95.37
6. Die Hexn .....105.30
7. Puschtra Girls.....129.36



*Die Radfahrer der Kategorie Männer 1974 und älter bei der Siegerehrung*



*Buben und Mädchen der Kategorien 1993 und jünger sowie Schüler weiblich und männlich*

# Geschicklichkeitsrennen am Sportplatz

Am Samstag, 1. Oktober fand in der Sportzone in Zusammenarbeit mit dem Freizeitverein von St. Lorenzen das alljährliche Geschicklichkeitsrennen statt. 93 Teilnehmer maßen ihr Können. Der Wettergott war uns wieder gut gesinnt und alle gaben ihr Bestes. Bei den Kindern, die jüngsten waren drei Jahre alt, war die Begeisterung besonders groß, erhielt doch jeder einen Preis. Die Ersten jeder Kategorie bekamen Pokale.

Die Familienwertung animierte auch die Eltern der jungen Radsportler ihre Geschicklichkeit auf der Hindernisstrecke unter Beweis zu stellen.

Die Zeitnehmung hatten wieder Josef Niederegger, Paul Kehrer und Klaus Jerenberger, heuer mit PC, unentgeltlich übernommen. Für die Verlosung der Tombola hatten die Lorenzner Betriebe Sachpreise und Gutscheine zur Verfügung gestellt.

Die zahlreiche Teilnahme beweist das sportliche Interesse und spornt die Verantwortlichen zu weiteren Veranstaltungen an.

## Familienwertung Geschicklichkeitsrennen

1. Zimmerhofer Günther, Lukas und Jonas .....	06.00.95
2. Denicolò Renate, Stefan.....	06.05.12
3. Kolhaupt Hartmann, Elisabeth, Verena.....	06.23.76
4. Denicolò Paul, Helga, Damian .....	06.47.10
5. Ferdigg Gabriel, Raffael, Michael.....	06.57.77
6. Innerhofer Michaela, Julia, Franziska.....	07.20.35
7. Gatterer Rosalia, Christof, Carmen.....	07.36.77
8. Seyr Peter, Adam, Philipp .....	07.49.60
9. Ammerer Helmut, Markus, Sandra.....	08.18.43
10. Hilber Christian, Martina, Andreas.....	08.45.01
11. Monthaler Anton, Ingrid, Hannah .....	09.03.41



Die Damen freuen sich über die schönen Preise



Sektionsleiter Rudolf Dantone zeigt als Radsportler und als Organisator viel Geschick.

## Wertungen am 1. Oktober

### Mädchen 1999 und jünger

1. Nadine Ellecosta	01.33.13
2. Elisabeth Kolhaupt	01.54.07
3. Verena Kolhaupt	01.58.34
4. Magdalena Frenner	01.58.85
5. Hanna Pescoller	02.52.89

### Buben 1999 und jünger

1. Jonas Zimmerhofer	01.20.47
2. Damian Denicolò	01.28.21
3. Raffael Frenner	01.28.31
4. Fabian Frenes	01.34.82
5. Stefan Denicolò	01.34.88
6. Simon Huber	01.40.92
7. Daniel Frenes	01.46.79
8. Philipp Federspieler	01.50.44
9. Daniel Denicolò	01.56.59
10. Josef Ploner	02.05.17
11. Lukas Hellweger	02.43.10
12. Martin Kolhaupt	02.52.11

### Mädchen 1997 – 1998

1. Ulrike Gatterer	02.43.61
2. Sandra Ammerer	02.54.62
3. Claudia Campidell	02.55.26
4. Julia Dorfmann	02.56.41
5. Hannah Monthaler	03.02.56
6. Isabel Rebeschini	03.09.30
7. Sarah Hilber	03.11.02
8. Miriam Plank	03.36.31

### Mädchen 1995 – 1996

1. Alexandra Thomaser	02.33.57
2. Franziska Innerhofer	02.44.05
3. Elisabeth Gatterer	02.46.24
4. Marion Huber	02.57.28

### Mädchen 1993 – 1994

1. Julia Innerhofer	02.20.03
2. Gerlinde Grünbacher	02.47.57
3. Karin Huber	02.58.89

## Buben 1997 – 1998

1. Adam Seyr	02.41.63
2. Alexander Tolpeit	02.48.18
3. Fabian Hellweger	02.56.15
4. Peter Ploner	02.57.69
5. Lukas Pueland	03.01.07
6. Hannes Ellecosta	03.04.13
7. Andreas Hilber	03.09.96
8. Julian Agstner	03.20.02
9. Benjamin Frena	03.24.34
10. Fabian Federspieler	03.26.10

## Buben 1995 – 1996

1. Raffael Ferdigg	02.21.66
2. Simon Kühbacher	02.22.43
3. Oskar Hellweger	02.22.68
4. Michael Ferdigg	02.23.08
5. Lukas Zimmerhofer	02.27.44
6. Elias Grünbacher	02.31.99
7. Alois Untergassmair	03.37.70
8. Manuel Ellecosta	02.41.02
9. Philipp Seyr	02.51.65
10. Michael Oberhofer	02.56.74

## Buben 1993 – 1994

1. Roman Hellweger	02.12.51
2. Christof Gatterer	02.18.68
3. Markus Ammerer	02.40.04

## Schüler weiblich 1989 – 1992

1. Michaela Innerhofer	02.16.27
2. Carmen Gatterer	02.34.68

## Schüler männlich 1989 – 1992

1. Gerhard Kerschbaumer	02.03.02
2. Armin Kühbacher	02.03.50
3. Daniel Kühbacher	02.07.14
4. Gabriel Ferdigg	02.13.03
5. Martin Gatterer	02.23.32

## Frauen 1988 und älter

1. Renate Denicolò	02.33.65
2. Anna Ferdigg	02.39.57
3. Rosalia Gatterer	02.43.41
4. Helga Denicolò	02.50.56
5. Lydia Frenner	02.53.35
6. Marlies Hilber	02.57.41
7. Ingrid Monthaler	03.03.61
8. Martina Hilber	03.03.75

## Männer 1974 und älter

1. Günther Zimmerhofer	02.13.04
2. Peter Seyr	02.16.32
3. Alois Ellecosta	02.18.87
4. Paul Denicolò	02.28.33
5. Klaus Hilber	02.28.78
6. Helmuth Tolpeit	02.30.30
7. Josef Innerhofer	02.30.56
8. Christian Hilber	02.31.30
9. Hartmann Kolhaupt	02.31.35
10. Helmut Ammerer	02.43.77

## Fußballfreizeitclub

1. Josef Augschöll	02.14.80
2. Günther Erardi	02.17.76
3. Laurenz Pueland	02.28.88
4. Rudolf Dantone	02.30.78
5. Walter Zingerle	02.33.67
6. Josef Frenes	02.37.95
7. Josef Niederegger	02.55.42
8. Anton Monthaler	02.57.24
9. Herbert Pallua	03.06.33
10. Raimund Volgger	03.17.46
11. Paul Kehrer	03.33.92

Waltraud Valle

## Im November vor 80 Jahren

### Die formelle Neugründung der Feuerwehr

Mit einem Dekret der Präfektur wurden am 9. Juni 1925 alle Freiwilligen Feuerwehren aufgelöst. Dieser hochoffizielle Akt dürfte vom Großteil der Wehrmänner nicht in der seiner ganzen Tragweite wahrgenommen worden sein, denn bei Bränden waren sie trotzdem zur Stelle. Dass es die Freiwillige Feuerwehr eigentlich gar nicht mehr geben dürfte, und andere das

Sagen hatten, bekamen die Leute aber doch zu spüren. Am 16. Juni 1925, also wenige Tage nach Inkrafttreten des Dekretes wurde vom damaligen Kommandanten der Lorenzner Carabinierstation, Maresciallo Gino Grigoletto, in Beisein des Bürgermeisters und des Feuerwehrkommandanten das gesamte Inventar der Feuerwehr erhoben. Als am Vormittag des 5. Juli, es war Sonntag, in Bruneck ein Großbrand ausbrach, der mehrere große Städel erfasste, wurde der

Albin Pramstaller war 1925 Kommandant der Lorenzner Feuerwehr

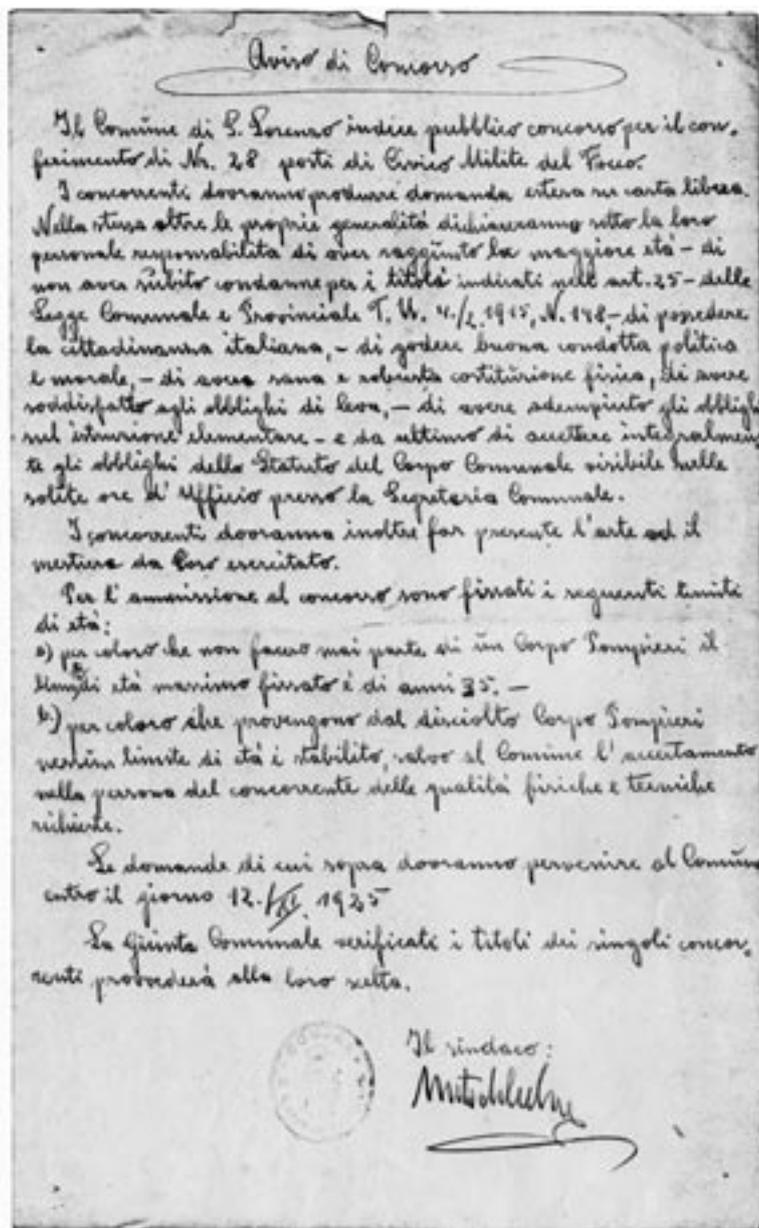


Lorenzner Feuerwehr die Ausfahrt von den Carabinieri verweigert. In der Nacht auf den 29. Juli, als beim Hartmairhaus im Markt der Dachstuhl brannte, durften die Wehrmänner zwar löschen, die Alarmierung mit den üblichen Hornsignalen war nicht mehr möglich, nur mit den Glocken wurde „Sturm geschlagen“.

Im November 1925 wurde eine Feuerwehr nach italienischem Muster gebildet. In einer Kundmachung wurde die Aufnahme von 28 Wehrmännern für die Feuerwehr von St. Lorenzen ausgeschrieben. Zur Aufnahme musste jeder Wehrmann innerhalb 12. November ein Gesuch einreichen und bestimmte Voraussetzungen erfüllen wie etwa die Schulpflicht, italienische Staatsbürgerschaft, keine strafrechtliche Verurteilung, guter politischer Leumund und physische Eignung.

Obwohl im neuen Statut der Lorenzner Feuerwehr eine Reihe von Bestimmungen festgelegt waren, so unter anderem der Gebrauch der italienischen Sprache, dürfte dies wohl ein rein formaler Akt gewesen sein. Ohne die Richtlinien und Erfahrungen aus der früheren Zeit hätte das Löschwesen wohl nicht funktioniert. Die Wehr bestand weiter.

rn



Die Kundmachung über die Ausschreibung von 28 Stellen als Wehrmänner für die Feuerwehr St. Lorenzen

## Nikolausschießen

Die Sportschützengilde St. Lorenzen lädt zum Nikolausschießen mit Luftgewehr vom

**22. November bis zum 6. Dezember**

Schießtage: 22., 24., 29. November

1. und 6. Dezember

Schießzeiten: jeweils von 18.00 bis 23.00 Uhr

Wettbewerbe: Nikolausscheibe (Blattltreffer) mit Luftgewehr 5 Schuss, geschossen wird sitzend, aufgelegt oder stehend.

Alle sind herzlich eingeladen

## Adventkranzaktion

Der Kath. Familienverband weist darauf hin, dass heuer wegen fehlender Räumlichkeiten keine Adventkränze zum Verkauf angeboten werden. Die Aktion wird im nächsten Jahr wieder aufgenommen.

## Flohmarkt für Wintersportartikel

Die Sektion Ski des ASV St. Lorenzen organisiert einen Flohmarkt für gebrauchte Wintersportartikel.

Termin: **Sonntag, 6. November**

Zeit: von 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort: im 1. Stock der Sportbar

Abgabe der Tauschgegenstände im 1. Stock der Sportbar am Samstag, 5. November von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Am Sonntag von 16.00 bis 17.00 Uhr können die nicht getauschten Artikel abgeholt werden. Nicht abgeholte Artikel bleiben Eigentum des Skiclubs.

## Knödelsonntag

Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert wieder den traditionellen Knödelsonntag. Angeboten werden wie üblich verschiedene Knödelsorten mit Salaten.

Termin: **Sonntag, 20. November**

Zeit: nach dem Gottesdienst um 10 Uhr

Ort: Mehrzwecksaal des Vereinshauses

Der Reinerlös geht diesmal über die Caritas Bozen/Brixen an die Flutopfer aus Nordtirol.

## Gymnastik mit Musik

Der KFS organisiert in den Wintermonaten (Oktober bis Ostern) mit Hanni Walcher und Maria Theresia Ploner Gymnastikstunden mit Musik.

Termine: jeden Donnerstag

Zeit: 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Turnhalle, Vereinhaus St. Lorenzen

Anmeldung: unter Tel. 0474/47 42 60 oder 340/78 09 534 mittags oder abends

## Nikolausbesuche in den Familien

Der Kath. Familienverband organisiert wieder Nikolausbesuche in den Familien.

Termine: **Montag, 5. Dezember und Dienstag, 6. Dezember**

Anmeldungen bis spätestens Samstag, 3. Dezember bei Mathilde Niedermaier, Tel. 0474/47 42 22 abends.

## Seniorentanz

Die Ortsgruppe St. Lorenzen der Seniorenvereinigung im Bauernbund veranstaltet auch heuer wieder den wöchentlichen Seniorentanz.

Beginn: **Mittwoch, 16. November**

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Turnhalle, Grundschule von Montal

Referentin: Cilli Mairvongrosspeinten

Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.

## Erste Hilfe Kurs

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz Sektion Bruneck organisiert in Bruneck, Schulzone, Café Mikado 1. Stock, zwei Erste Hilfe Kurse „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“.

Termine: **Samstag, 19. November und**

**Samstag, 17. Dezember**

Zeit: von 14.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung: Eine Woche vor Kursbeginn unter

Tel. 0471/44 43 95 oder über Internet unter [www.wk-cb.bz.it](http://www.wk-cb.bz.it)

Beitrag: 36 Euro pro Person und Kurs

Für Mitglieder des Weißen Kreuzes ist der Kurs kostenlos.

## Kirchtag in St. Martin

Am 12. und 13. November wird in St. Martin der Kirchtag gefeiert. Das Kirchtag-Michl-Komitee hat dafür folgendes Programm zusammengestellt:

**Samstag:** um 15.00 Uhr Aufstellen des Michl-Baumes beim Martiner Hof

**Sonntag:** ab 10.30 Uhr Frühschoppen

**Sonntag:** ab 15.30 Uhr wird der Baum in Musel geschnitten, gemessen und gewogen. Um 17.30 Uhr beginnt die Verlosung des Michl-Baumes und der vielen Sachpreise des Glücktopfs.

Für das leibliche Wohl und für Musik ist gesorgt.

Der Reinerlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Siegfried Baumgartner

## Adventfeier

Der Kath. Familienverband lädt alle älteren und alleinstehenden Mitbürger zu einer Adventfeier ein.

Termin: **Sonntag, 4. Dezember**

Zeit: 14.30 Uhr

In der Pfarrkirche findet eine feierliche Andacht statt. Anschließend wird zu einer Mairende in den Gasthof Sonne geladen.

## Törggeleausflug

Der Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband organisiert einen Törggeleausflug in die Brixner Gegend zum Trinner in Raas.

Termin: **Donnerstag, 10. November**

Abfahrt: 13.00 Uhr am Parkplatz Markthalle

Anmeldung: bei Richard Kofler, Tel. 0474/47 45 19

Alle Mitglieder und deren Frauen sind eingeladen mitzufahren. Die Busfahrt bezahlt der Verein.

## Tanzkurs

Der Verein „Inso-Haus“ veranstaltet einen Tanzkurs für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren.

Beginn: **Mittwoch, 9. November**

Dauer: vier Abende

Beitrag: 20 Euro

Anmeldung: im „Inso-Haus“ bis 5. November, Tel. 0474/47 44 50

## Feuerwehrball

Die Freiwillige Feuerwehr Montal lädt zum diesjährigen Feuerwehrball.

Termin: **Samstag, 12. November**

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Hotel Lanerhof in Montal

Für Unterhaltung sorgen die „Pustertaler“.

## KLEINANZEIGER

Neuwertige **Digitalkamera Power Shot S 30** mit Bedienungsanleitung, PC-Software, 2 SD-Karten (64M und 16M) und Tragetasche um 58 Euro zu verkaufen. Tel. 348/365 25 73

Vier **Winterreifen mit Felgen** Größe 175/70 R13 Marke Maragoni (3.000 km gefahren) günstig abzugeben. Tel. 347/980 47 21

Junger einheimischer Ingenieur sucht ruhige, helle **Zweizimmerwohnung** zu mieten. Tel. 339/585 64 11

*Inserate im Kleinanzeiger sind kostenlos. Es werden aber nur Anzeigen angenommen, die für die Lorenzner Bevölkerung von Interesse sind bzw. die von der Lorenzner Wohnbevölkerung stammen oder anderweitig mit St. Lorenzen in irgend einer Beziehung stehen. Anonyme Anzeigen oder Anzeigen mit bloßer Angabe einer Telefonnummer können nicht berücksichtigt werden.*

## LORENZNER BILDERRÄTSEL



## Auflösung

Die runden Bögen der unteren Schallfenster des kleinen Turmes verraten, dass der Turm aus dem romanischen Zeitalter im 13. Jahrhundert stammt, während der große Turm mit seinen spitzen Formen in der Zeit der Gotik erbaut wurde.

39 Lorenzner Schüler haben die richtige Antwort auf die Lösungskarte geschrieben. Von diesen wurde jene von **Philipp Götsch** aus Sonnenburg gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

